

# Freie Presse

Nr. 112

Łódź, Sonnabend, den 22. April 1939

17. Jahrgang

Wegzugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung 24 Groschen, bei Abnahme in der Geschäftsstelle 26 Groschen, im Ausland mit Postzusendung 32 Groschen, Ausland 36 Groschen, Wochenabonnement durch Boten 1,25, Einzelpreis im Ausland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Wegzugspreis nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Verteilungsstörungen, Arbeitsunterbrechung oder Beschlagnahme der Zeitung behält der Verleger seinen Anspruch auf Nachlieferung oder Nachzahlung des Wegzugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-00  
Schriftleitung Nr. 100-22

Wegzugspreis: Die Tagesausgabe 15 Groschen, die halbtägige Ausgabe 10 Groschen, die morgenspäte Ausgabe 10 Groschen, die abendliche Ausgabe 10 Groschen, die morgenspäte und abendliche Ausgabe 20 Groschen, die morgenspäte, abendliche und nachmittägliche Ausgabe 30 Groschen, die morgenspäte, abendliche, nachmittägliche und frühmorgens Ausgabe 40 Groschen, die morgenspäte, abendliche, nachmittägliche, frühmorgens und nachmittägliche Ausgabe 50 Groschen. — Postzusendung: Ausland 20%, Inland 10%. — Druck: „Libertas“, Łódź, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Łódź. — Sonstige für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangskunden des Hauptvertriebsers von 10 bis 12 Uhr mittags.

## Weitere Verhandlungen mit Sowjetunion und Türkei Angeblich liegen jetzt konkrete Vorschläge der Bolschewiken vor

Paris, 21. April.

Außenminister Bonnet berichtete heute vor dem auswärtigen Senatsausschuss ausführlich über die internationale Lage. In einer anscheinend veröffentlichten amtlichen Verlautbarung heißt es, der Minister habe sich zunächst mit den Beziehungen zu Spanien befaßt und die Sorge Frankreichs um die Wiederherstellung der alten freundschaftlichen Beziehungen hervorgehoben.

Im weiteren Verlauf seines Berichts sei der Minister auf die englisch-französische diplomatische Aktion eingegangen. Nach erneuter Befräftigung der Uebereinstimmung der Ansichten und Handlungen beider Regierungen habe Bonnet seine Genugtuung über die bisherigen Ergebnisse der gemeinsamen Aktion zum Ausdruck gebracht. Der Minister präziserte sodann die Bedeutung der Beistandsversicherungen an Polen, Rumänien und Griechenland, wobei er hinzufügte, daß weiterhin lebhafte Gespräche mit der Sowjetunion und der Türkei stattfänden und die Hoffnung auf baldige Erzielung befriedigender Ergebnisse ausgesprochen.

Ueber die Roosevelt-Botschaft zeigte sich Bonnet sehr befriedigt und würdigte die Bedeutung des amerikanischen Hervortretens.

Anschließend verwies Bonnet auf die von Frankreich

ergriffenen Schutzmaßnahmen und bemerkte, daß diese reinen Verteidigungscharakter hätten und gegen niemand gerichtet seien.

Der diplomatische Reuterkorrespondent bestätigt den Fortgang der Verhandlungen mit der Türkei. Die Nachrichten über den angeblich erfolgten Abschluß seien unrichtig. Bisher sei die türkische Haltung in ihren Balkaninteressen klar gestellt worden. Die Gespräche mit der türkischen Regierung würden gleichlaufend mit anderen Ländern fortgesetzt werden.

Londner Blättermeldungen zufolge hat die Moskauer Regierung den Regierungen Frankreichs und Englands nunmehr konkrete Vorschläge zugehen lassen. Diese würden voraussichtlich unverzüglich geprüft werden.

### Ueber die deutschen Flottenbewegungen

bringt die Polnische Telegraphenagentur lediglich die kurze Mitteilung, daß die deutschen Spanienschiffe am Donnerstag in den späten Nachmittagsstunden den Herkulanal passiert hätten.

Wie das englische Reuterbüro aus Gibraltar berichtet, hat von den 16 französischen Einheiten die Hälfte den Hafen in östlicher Richtung wieder verlassen.

## Dom Tage

Die Eroberung Albaniens hat genau 7 Tage gedauert. Man muß schon um fast hundert Jahre zurückgehen, um einen Krieg zu finden, dessen Dauer nur nach Tagen bemessen war; auch dieser Krieg, der bisher der kürzeste der letzten hundert Jahre war, wurde von Italien geführt, und zwar im Jahre 1849 gegen Oesterreich. Nach den Siegen von Mortara und Novara war er nach 6 Tagen entschieden. Der 1866-er preussisch-österreichische Krieg endete nach der Niederlage von Sadova nach einem Monat, während der französisch-italienisch-österreichische Krieg von 1859 doppelt so lange dauerte. Der preussisch-dänische Krieg 1864 wurde in 100 Tagen ausgekämpft. Ein halbes Jahr dauerten der deutsch-französische Krieg 1870/71, der russisch-polnische Krieg 1831, die italienische Eroberung Westindiens (7 Monate). Eine ganze Reihe von Kriegen der letzten hundert Jahre haben immer noch kürzer als ein Jahr gedauert: der russisch-türkische Krieg 1877/78; der italienisch-äthiopische Krieg 1896; der polnisch-sowjetrussische Krieg 1919/20; die beiden griechisch-türkischen Kriege 1922/23; der Marokko-Krieg 1925/26; die Balkankriege 1912/13; der italienisch-türkische Krieg 1911/12. Diesen vielen kurzen Kriegen stehen nur fünf Kriege gegenüber, die länger als ein Jahr gedauert haben: der Krimkrieg 1853/56; der Burenkrieg 1899/1902; der Weltkrieg 1914/18; der spanische Bürgerkrieg 1936/39 und endlich der Krieg im Fernen Osten, der 1937 begonnen hat und noch andauert.

Im Namen der zum Rat der Deutschen in Polen gehörenden Deutschumsorganisationen, hat Senator Hasbach anlässlich des 50. Geburtstages des Führers diesem folgendes Glückwunschtelegramm zugehen lassen:

„Reichskanzler Adolf Hitler

Berlin.

Am 50. Geburtstag des Führers des deutschen Volkes gedenken seiner in Liebe und Verehrung die deutschen Volksgenossen in Polen.

Der Rat der Deutschen in Polen  
i. A. Hasbach, Senator.“

### Deutscher Wanderlehrer in Bereza

Unter dieser Ueberschrift bringt das Bemberger „Deutsche Volksblatt“ folgende Meldung: „Wie wir seinerzeit mitteilten, wurde PDK-Wanderlehrer S. Reinpold am 17. Januar d. J. ohne Angabe von Gründen verhaftet. Da damals über seinen Verbleib keine näheren Angaben verfügbar gemacht wurden, tauchte die Vermutung auf, Wanderlehrer Reinpold sei in das Anhaltelager von Bereza Karulka gebracht worden. Diese Annahme hat sich inzwischen bestätigt, wie polnische Blätter vor einigen Tagen zu berichten wußten. Gleichzeitig bringen diese Blätter eine Begründung, wonach Wanderlehrer Reinpold unerlaubte Beziehungen zu ukrainischen Kreisen unterhalten hätte.“

D.P.D.

### Philips wird polnisch

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, 21. April.

Die polnische Zweiggesellschaft des holländischen Philips-Konzerns wird eine Reihe von Forderungen des Warschauer Handelsministeriums annehmen und noch im Laufe dieses Jahres eine Reorganisation vollziehen müssen, bei der die Leitung in polnische Hände kommt und die Preisbildung den Wünschen der Konsumenten angepaßt wird.

Im Zusammenhang hiermit sieht, wie heute der „Dziennik Powszechny“ meldet, eine geplante Aenderung der polnischen Patentgesetzgebung, welche gewisse Monopolrechte aufhebt, die bisher für Polen in den Händen des Philipskonzerns lagen. Das grundsätzliche Einverständnis der Firma soll bereits erteilt worden sein.

## Warschau erwartet entscheidende Klärung von der Reichstagsrede

Unverminderte Aufmerksamkeit für die Verhandlungen der Westmächte mit Moskau

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, 21. April.

Die internationale Lage wird in unterrichteten Warschauer Kreisen gegenwärtig mit größerer Hoffnung für die Erhaltung des Weltfriedens beurteilt als unmittelbar nach den Osterfeiertagen. Doch hält man das diplomatische Ringen um die Unterstützung der kleineren europäischen Staaten besonders in Südosteuropa noch nicht für abgeschlossen. Wesentlich zur Beruhigung beigetragen hat der Friedensgrundton der gestrigen Rede Mussolinis.

Man wartet nun aber mit noch größerer Spannung die Reichstagsrede Adolf Hitlers ab, von der entscheidende Klärung erhofft wird. Alle Gerüchte, daß es inzwischen bereits zu neuen deutsch-polnischen Gesprächen gekommen sei, werden an unterrichteter Stelle als unrichtig bezeichnet. Wegen einer internationalen Konferenz, wie sie Roosevelt vorgeschlagen hat, werden jetzt auch in der polnischen Öffentlichkeit Bedenken geäußert, so z. B. im konservativen „Gazeta“, der heute erklärt, daß nur Verhandlungen von Staat zu Staat irgendwelche Aussichten auf Ergebnisse bringen würden.

Große Aufmerksamkeit hat man auf Warschauer Seite den Verhandlungen der beiden Westmächte mit der Sowjetunion zugewandt, obwohl man hier von

vornherein betonte, daß weder an den polnisch-englischen Beistandsverpflichtungen noch am polnisch-französischen Bündnis dadurch das geringste geändert werden könnte.

Die Unterbrechung der Besprechungen zwischen London und Moskau wird hier nur mit Schwierigkeiten erklärt, die aus dem Wunsch Stalins nach Ausdehnung der gegenseitigen Hilfsverpflichtungen auch auf Ostasien entstanden seien. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und den Sowjets tragen nach Warschauer Meinung völkerrechtlich einen etwas anderen Charakter als die englisch-russischen Besprechungen, da ein Stillstand zwischen Paris und Moskau bereits besteht und nunmehr noch ergänzt werden soll.

Das Regierungsblatt „Gazeta Poranny“ spricht heute in Form einer Warnung an die Westmächte Zweifel daran aus, ob die Rätemacht zu irgendeiner Hilfe in Europa imstande wäre. Wahrscheinlich sei die Voraussetzung eines Eingriffes die Schwächung der übrigen europäischen Staaten durch einen blutigen und langen Krieg.

Der Besuch des estländischen Oberbefehlshabers, General Laidoner, der Polen morgen wieder verläßt, hat auch Gelegenheit zu politischen Besprechungen gegeben, die sich im Rahmen der alten estländisch-polnischen Freundschaft hielten. Aufträge der übrigen baltischen Staaten hat der estländische General im Gegensatz zu Vermutungen ausländischer Blätter jedoch nicht in Warschau auszuführen gehabt.

### Beschlagnahme

Die letzte Wochen Ausgabe der „Deutschen Volksgemeinschaft“ vom 20. April 1939 wurde vom Stadistarosten in Katowitz beschlaggenommen. Beanstandet wurde ein Absatz im Artikel auf der ersten Seite „Führer der Deutschen“, ferner zwei Artikel auf der vierten und sechsten Seite in Gänze einschließlich der Ueberschriften, sowie ein Gedicht einschließlich der Ueberschrift. Die Beschlagnahme erfolgte auf Grund von Art. 127 des Strafgesetzbuches und Art. 11 des Pressegesetzes vom 22. November 1938. Die Herausgeber haben eine zweite Ausgabe herausgegeben.

Desgleichen verfielen der Beschlagnahme die Aprilnummern des Nachrichtenorgans des Verbandes deutscher Angestellter in Polen, „Monatsweiser“, sowie das von

der Gewerkschaft deutscher Arbeiter herausgegebene Mitteilungsblatt für die deutschen Verurteilten in Polen „Die Arbeit“.

### Gafencu beim belgischen König

Brüssel, 21. April.

Der rumänische Außenminister Gafencu traf heute morgen, von Berlin kommend, in Brüssel ein. Er wurde am Bahnhof in Vertretung des Ministerpräsidenten und Außenministers Pierlot von dem Generaldirektor der Politischen Abteilung empfangen. Ferner hatten sich die rumänischen Gesandten in Belgien und Holland und die Brüsseler Gesandten Griechenlands, Polens, Jugoslawiens und der Türkei zur Begrüßung eingefunden. Um 10 Uhr wurde Gafencu von König Leopold empfangen.



# Englische Katholiken gegen Bündnis mit den Sowjets

London, 21. April.

Die führende katholische Zeitschrift „The Catholic Times“ richtet an die Adresse der englischen Regierung einen scharfen Protest gegen eine Verbindung Großbritanniens mit Sowjetrußland. Unter der Überschrift „Stopf das Bündnis mit der atheistischen Diktatur!“ schreibt das Blatt u. a.: „Katholiken können nicht für die Sache der Sowjets kämpfen. Die britische Regierung scheint in eine Allianz mit den Sowjets zu treiben. Bevor es zu spät ist, müssen die Katholiken Großbritanniens protestieren und erklären, daß sie sich nicht mit einer atheistischen Diktatur verbinden können. Die Zeit der Scheinheiligkeit und Heuchelei ist vorbei. Wenn die britische Regierung eine Koalition der friedliebenden Völker schaffen will, dann ist Sowjetrußland der letzte Staat, an den sie sich wenden kann. Moskau offen eingeständenes Ziel ist die Weltrevolution, eine Weltkommune, und auf der Zerstörung der Zivilisation durch einen Weltkrieg werden die Hoffnungen auf seinen monströsen Ueberstaat gebaut. Die Katholiken werden nicht als Verbündete der atheistischen Diktatur kämpfen.“

Das Blatt weist dann darauf hin, daß der Bischof von Buffalo in den Vereinigten Staaten erklärt habe,

daß, wenn sich die USA jemals zu einem Kriege mit Sowjetrußland als Verbündeten entschließen sollten, er jedem Katholiken den Hals geben würde, den Vereinigten Staaten gegenüber den Kriegsdienst zu verweigern. Was für die 20 Millionen Katholiken der Vereinigten Staaten gelte, so fährt die Zeitschrift fort, gelte auch für die 20 Millionen Katholiken des britischen Weltreiches. Die Regierung müsse rechtzeitig gewarnt werden: wenn Großbritannien sich in einer Militärallianz mit Sowjetrußland zusammenschließen würde, dann werde sich für alle Katholiken die Gewissensfrage ergeben, ob sie nicht Widerstand gegen die allgemeine Wehrpflicht leisten müssen. Der Friede könne nicht auf einer Allianz mit der Sowjetdiktatur aufgebaut werden, die die Religion in ihrem Gebiet fast völlig vernichtet habe und darauf abziele, in der ganzen Welt die Religion zu zerstören und den Kommunismus auszubreiten. Großbritannien könne und dürfe sich nicht mit einer atheistischen Diktatur verbünden.

Das Blatt unterstreicht seinen Standpunkt und die gleichen Gedankengänge noch in einem Leitartikel und druckt außerdem noch einen Artikel ab, in dem die zum Ausdruck gebrachte Ansicht des amerikanischen Bischofs begründet wird.

# Glückwünsche fremder Staatsoberhäupter zum Geburtstag des Führers

Berlin, 21. April.

Dem Führer sind zu seinem gestrigen 50. Geburtstag von einer großen Anzahl Staatsoberhäupter und Regierungschefs herzliche Glückwünschtelegramme zugegangen. Telegraphische Glückwünsche sandten: König Victor Emanuel III. und Mussolini, der Kaiser von Japan, die Könige von Großbritannien, Bulgarien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Belgien, Dänemark, Griechenland, Ägypten, Saudi-Arabien und Afghanistan, der Kaiser von Mandschukuo, die Königin der Niederlande, die Großherzogin von Luxemburg, der Prinzregent von Jugoslawien, der Regent des Iraks und der Regentenschaftsrat von Siam. Ferner der Reichsverweser Ungarns von Horthy und Ministerpräsident Tschako, der Staatschef Spaniens, die Präsidenten von Polen, Portugal, Finnland, Litauen, Letland, der Türkei, China und Bolivien sowie der Fürst von Liechtenstein, ferner der frühere König Ferdinand von Bulgarien sowie der frühere Ministerpräsident Stojadinowitsch.

Der gestrige „Goniec Warszawski“ schreibt: „Zur besseren Charakterisierung der gegenwärtigen polnisch-deutschen Beziehungen ist das Fehlen einer besonderen polnischen Abordnung unter den ausländischen Gästen festzustellen, die zur Teilnahme an der Feier des 50. Geburtstags des Kanzlers Hitler eingeladen worden waren. Als Nichteingeladene befanden wir uns in sehr guter Gesell-

schaft. Es haben nämlich ferner keine Einladung zur Teilnahme an den Festlichkeiten am Donnerstag in Berlin erhalten: Frankreich, England und die Vereinigten Staaten.“

Der „Goniec Warszawski“ bleibt nicht ganz bei der Wahrheit. Wie aus den amtlichen Meldungen aus Berlin hervorgeht, die auch die Polnische Telegraphen-Agentur weitergegeben hat, befanden sich unter den Gästen des Führers an seinem Geburtstag auch zwei Engländer.

## In der Stadt Friedrichs des Großen — Schlußbankett im „Kaiserhof“

Berlin, 21. April.

Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop gab am Freitag nachmittag den ausländischen Ehrengästen des Führers einen Tee-Empfang im Neuen Palais in Potsdam.

Abends veranstaltete der Reichsminister des Auswärtigen den ausländischen Ehrengästen des Führers, die zur Parade geladen waren, zum Abschluß ihres Berliner Aufenthaltes ein Essen im Hotel Kaiserhof, bei dem sich sämtliche ausländischen Delegationen mit Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht zusammensanden.

Von deutscher Seite waren die Reichsminister und Reichsleiter, die Spitzen der Wehrmacht sowie Vertreter der einzelnen Ministerien und der deutschen Presse erschienen.

# Der Vorsitzende des Polenbundes in Deutschland gestorben

In Berlin starb, wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, am Freitag nach längerer schwerer Krankheit der Vorsitzende des Polenbundes in Deutschland Pfarret Dr. Domanski im Alter von 67 Jahren.

Pfarret Domanski gehörte unstrittig zu den führenden Persönlichkeiten des Auslandspolentums überhaupt. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender einer politischen Organisation entfaltete er eine äußerst rührige Tätigkeit, die immer wieder die Aufmerksamkeit der breiteren Öffentlichkeit auf diesen aktiven Träger polnischer Volkstumspolitik lenkte. Sein Wirken in einer politischen Spitzenorganisation — im Hinblick auf sein Geistlichesamt nicht ohne weiteres mit der üblichen Gepflogenheit in Einklang zu bringen — stand vornehmlich im Mittelpunkt der deutsch-polnischen Diskussion und legte Vergleiche nahe. Besonders in Erinnerung ist, mit welcher Offenheit Dr. Domanski Treuebekenntnisse gegenüber dem Mutterland ablegte und mit welchem Nachdruck er sich für eine Engerhaltung des Zusammenhangs zwischen Auslandsvolkstum und Mutterland einsetzte.

Das Beispiel dieses mutigen geistlichen Vorkämpfers des polnischen Volkstums im Auslande wird zweifellos fortwirken und stets bezeugen, welche vollen Leistungen von einem Pfarret vollbracht werden können.

In einem Nachruf, den ihm die Polnische Telegraphenagentur widmet, wird Pfarret Domanski in ehrender Weise als „unergründlicher und verdienter Vorkämpfer der polnischen Sache in Deutschland“ bezeichnet („nieustrazony i zaslužony bojownik sprawy polskiej w Niemczech“). Im Kriege sei er als unermüdlicher Kämpfer in den Grenzgebieten verhaftet worden, worauf er im Jahre 1920 das „Opfer eines Ueberfalles durch den deutschen Grenzschutz und das Ziel ständiger Angriffe seitens chauvinistischer deutscher Elemente“ gewesen sei. Die Agentur hebt ferner anerkennend die vielseitige und umfassende Tätigkeit des verstorbenen Polentumskämpfers sowie die außerordentlich tiefe Trauer der Polen in Deutschland über diesen Verlust hervor. Ein Mensch scheidet, der, wie es in dieser Würdigung zum Schluß wörtlich heißt, sein ganzes Leben lang um das Polentum in Deutschland gekämpft hat und der mit der gleichen Stärke sein Volk liebte, wie er an dessen Sieg glaubte.

## Del Dayos „diplomatisches Gepäck“

Inhalt: goldene Monstranzen, Kirchenkronen, Goldbarren und Edelsteine

Paris, 21. April.

Die französische Grenzpolizei in Cerbere machte gestern eine bemerkenswerte Entdeckung. Unter den zahlreichen Gepäckstücken, die kurz vor dem Eintreffen der nationalspanischen Truppen von den Roten über die Grenze geschafft und dort in Verwahrung genommen worden waren, befand sich auch ein riesiger Koffer mit der Aufschrift „Diplomatisches Gepäck von Alvarez Del Bago“. Als man dieses „diplomatische Gepäck“ des ehemaligen spanischen Außenministers öffnete, fand man darin keine Dokumente, sondern ausschließlich Edelsteine, Gold- und Silbergeld, Gold- und Silberbarren, Reliquie, Altargeräte, goldene Monstranzen, Kronen, darunter eine der Jungfrau von Merced, goldgeschmiedete Kunstgegenstände, Banknoten und anderes mehr im Werte von vielen Millionen.

## Weitere Umbildung des britischen Kabinetts?

London, 21. April.

Die Ernennung des Verkehrsministers Burgin zum Munitionensminister hat bei der Morgenpresse, mit Ausnahme der „Times“, größte Ueberraschung z. T. sogar lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, die Schaffung eines Munitionensministeriums bei im Unterhaus gut aufgenommen worden. Sie sei die unvermeidliche Folge der Verdoppelung der Territorialarmee.

„Daily Telegraph“ will wissen, daß eine weitere Umbildung des Kabinetts bevorstehe. „Daily Herald“ erklärt, Burgin sei der ungeeignete Mann, da er keine Erfahrung im Wehrministerium besitze. „Daily Express“ rechnet mit dem Rücktritt Runcimans, wodurch eine Kabinettsumbildung kleineren Ausmaßes möglich wäre. Nach „Daily Mail“ scheint es, daß die Regierung sich entschlossen habe, schon jetzt eine Organisation zu gründen, die die Rüstung im Kriegsfall zu überwachen habe.

## Die englischen Truppen in Ägypten

Kairo, 21. April.

Die Zeitung „Ahram“ erläutert heute den Artikel des anglo-ägyptischen Vertrages hinsichtlich der Stärke der englischen Ägyptentruppen. Diese betrage nominell eigentlich 10 000 Mann, doch bestehe die Möglichkeit unbegrenzter Erhöhung im Kriegsfall, bei Kriegsgefahr oder gefahrenschwangerer internationaler Lage. Das Blatt meldet weiter das Eintreffen englischer Offiziere in Kairo, die über eine Zusammenarbeit mit der englischen Indiemarine bei der Verteidigung Ägyptens verhandeln wollen. Wie die Zeitung „Samabes“ behauptet, haben die französischen Behörden in Alexandria die wehrfähigen Franzosen, die in Ägypten leben, aufgefordert, sich für den Einberufungsfall bereitzustellen.

Der Bauauftrag für die neue Sinai-Militärstraße von Ägypten nach Palästina wurde jetzt dem englischen Shell-Konzern übertragen, obwohl sein Preisangebot von 139 000 Pfund um 13 000 Pfund höher war als das niedrigste Angebot einer anderen ausländischen Firma.



Der Ehrenbürgerbrief der Stadt Danzig, der dem Führer an seinem Geburtstag durch Gauleiter Forster-Danzig überreicht wurde.

## „Krieg zwischen England und Deutschland soeben ausgebrochen“

Wahnsinniger Studenten-„Ulk“ im amerikanischen Rundfunk. — Panik unter den Zuhörern.

New York, 21. April.

Amerika ist doch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten: Studenten des College of North Manchester Indiana erlaubten sich gestern in einer realistisch vorgestellten „Rundfunkübertragung aus London“ den an Wahnsinn grenzenden „Scherz“, den „soeben ausgebrochenen Krieg zwischen England, Frankreich und Deutschland“ anzufangen, was auf die Zuhörer eine ähnliche Wirkung ausübte, wie seinerzeit der berühmte „Marsangriff“. Frauen versielen in hysterische Weinkrämpfe und wurden ohnmächtig, Männer rannten verwirrt und verzweifelt umher. Die Panik erreichte ihren Höhepunkt, als der angebliche englische Kriegsminister erklärte, auch Amerika werde innerhalb weniger Stunden Deutschland und Italien den Krieg erklären. Zum Schluß des „Hörspiels“ „beruhigte“ der Radiosender dann seine Zuhörer mit den Worten: „Was sie soeben gehört haben, war zwar nur eine Generalprobe, aber sie kann in wenigen Tagen wahr werden“ (!).

## „Anschlag“ auf die Pariser Oper

Blinder Alarm

Paris, 21. April.

Wie ein verspäteter Aprilscherz mutet ein Ereignis in Paris an, das zunächst wie ein Verbrechen d. a. U.

gemeine Nervosität in Frankreich erreicht hat. Unter der Überschrift „Sollte man die Pariser Oper anzünden?“ bringt der „Petit Parisien“ eine Meldung, nach der unmittelbar nach dem Eintreffen der Kunde von dem Brand auf dem Ozeandampfer „Paris“ auf der Polizeipräfectur die Mitteilung eingetroffen sei, daß für denselben Abend ein Attentat auf die Oper geplant sei. Diese alarmierende Nachricht verfehlte die Polizei in Aufregung. Man entschloß sich zu einer sofortigen Durchsuchung der Oper. 30 Kommissare warfen sich unter Leitung des Chefs der Spezialbrigade in Autos und fuhren zur Oper. Dort begann eine große Suchaktion. Die Beamten durchsuchten vom Keller bis zum Boden jeden Platz und jede Ecke dieses großen Gebäudes. Aber man fand nichts, weder einen vorbereiteten Brandherd noch eine Bombe oder sonst welche Anzeichen, die auf einen Anschlag schließen ließen. Nach stundenlangem anstrengendem Suchen konnten die Beamten wieder umkehren.

## Kinder sollen um die Erhaltung des Friedens beten

Vatikanstadt, 21. April.

Papst Pius XII. hat in einem Handschreiben an den Kardinal-Staatssekretär darauf hingewiesen, daß den Diözesen und Pfarren die Weisung gegeben werden soll, im Mai während der Gottesdienste Gebete der Kinder zu veranstalten. Das Flehen der kindlichen, unschuldigen Herzen zur Muttergottes um die Erhaltung des Friedens werde vielleicht bei Christus Gehör finden, der der geängstigten Menschheit Frieden und Eintracht beschere wolle.



### Aus der polnischen Presse

#### „Vorbehalte“

D.P.D. Unter dem Titel „Vorbehalte“ veröffentlicht der Pariser Berichterstatter der „Gazeta Polska“, Henryk Korab-Kucharski, eine ausführliche Stellungnahme zu der Bündnispolitik von London und Paris, wobei der Verfasser zahlreiche Vorbehalte aus der französischen öffentlichen Meinung wiedergibt.

Suerst erklärt der Verfasser, daß die gleichlautenden Erklärungen Chamberlains und Daladiers über eine Garantie für Griechenland und Rumänien in Pariser politischen Kreisen keine allgemeine Zufriedenheit erweckt haben. „Der Grund dafür ist der, daß das projektierte Bündnisystem sich zu sehr zu komplizieren beginnt. Dort, wo man etwas Einfaches und Festes sehen will, kreuzen und verwickeln sich heute zu viele verschiedenfarbige Fäden. Daher die Furcht, daß in der Praxis solche Kombinationen sich als verhänglich und zu wenig elastisch erweisen können.“

Der Verfasser erklärt dann weiter, die französischen Konservativen wenden sich vor allem gegen das „Gerüde“ und verlangen statt dessen wirksamere diplomatische Verhandlungen mit besseren Ergebnissen. Sie erklärten dabei, daß die augenblicklichen Manöver genau so wie alle anderen zum Scheitern verurteilt seien, da sie nichts anderes als eine Neuauflage des Völkervertrages wären.

Man muß doch einmal verstehen — so heißt es dann weiter —, daß die Freunde unserer Freunde auch nicht immer unsere eigenen Freunde zu sein brauchen. Eine Macht, die mit einer anderen ein streng präzisiertes Bündnis abschließt, kann doch deshalb nicht der Gefahr ausgesetzt werden, in kriegerische Verwicklung für die Verteidigung eines entfernten und ihm vollkommen gleichgültigen Partners gezogen werden. Solch ein Bündnis kann nicht als Glied einer langen Kette behandelt werden, die mit großer Sicherheit auf Grund der natürlichen Gesetze ein- und zerfallen wird.

Zum Abschluß erklärt dann der Verfasser, daß in Frankreich die Zahl derjenigen immer mehr answachse, die ein normales Bündnis einer verschwommenen Koalition vorziehen. Eine „Koalition“ sei nämlich stets gegen irgend jemand gerichtet und zerfalle für gewöhnlich, wenn die Gefahr vorüber sei, von ganz allein.

#### Einwände gegen die englisch-sowjetrussischen Bündnisbesprechungen

Die polnische Presse beschäftigt sich mit dem Verlauf der englisch-sowjetrussischen Verhandlungen, wobei sie gegen die Sowjets Stellung nimmt.

Der „Gyrych Poranny“ erklärt dabei, die Sowjets stellen keinen Faktor dar, der in den Lauf der Ereignisse eingreifen könnte. Die militärische Macht der Sowjets sei eine große, vielleicht aber auch eine nicht allzu große Unbekannte. An den Spitzen des Staates befänden sich heute Leute mit unzureichender Erfahrung. Die sowjetische Diplomatie habe ihren alten Glanz verloren. Selbst die Komintern habe sich auf vielen Gebieten zurückziehen müssen.

Mit Erstaunen stellt das Blatt fest, daß sich England immer noch Illusionen über die Rolle der Sowjetunion hingibt, die viel mehr an der Entwicklung im Fernen Osten als an der in Europa interessiert sei. Die Interessen Russlands ständen vor allem im Fernen Osten auf dem Spiel, wo Moskau sich engagiert habe und von wo es Gefahren erwarte. Gleichzeitig sei deutlich zu sehen, daß die Sowjets nicht reif seien und auch niemals reif sein könnten, die Rolle zu spielen, die ihnen diese oder jene englischen Staatsmänner zugedacht hätten. Die Sowjetunion sei höchstens imstande, Nichtangriffspakte abzuschließen. Hilfsleistungsabkommen mit ihr hätten aber einen nur relativen Wert, ganz davon zu schweigen, daß solche Abkommen für viele Staaten aus geopolitischen Gründen unannehmbar seien und daß sie für viele Staaten geradezu zu einem Danaergeschenk werden könnten.

Der „Kuryer Poranny“ weist in einem ausführlichen Artikel nach, wie sehr sich in der Sowjetunion die Ziele der Außenpolitik mit den Bestrebungen der Roten Armee und der Komintern decken.

Diese Identität werde sogar von der Sowjetpresse, dem sowjetischen „Mundfunk“ und den sowjetischen führenden Persönlichkeiten betont. Den Sowjets gehe es darum, sich erst in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen, um dann aggresiv vorzugehen. Kein Wunder, wenn darum sowohl die Staaten der westlichen wie der östlichen Halbkugel der Sowjetunion gegenüber große Vorbehalte machten. Das seien die Gründe, warum viele Staaten den sowjetischen politischen Konstruktionen gegenüber eine mißtrauische Haltung einnehmen.

#### Baldige Rückkehr Hendersons nach Berlin

London, 21. April.

Der britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, der nach der Erklärung des Protektorats Böhmens und Mährens durch Deutschland nach London beufen worden ist, wird zu Beginn des Monats Mai wieder nach Berlin zurückkehren.

#### Amerika kauft fremde Inseln

Washington, 21. April.

Senator Lundeen brachte eine Entschließung ein, die Verhandlungen über den Ankauf einer holländischen Insel und fremder Kolonialbesitzungen auf dem Festland an der atlantischen Küste Südamerikas einleitet. In der Begründung der Entschließung erklärte Lundeen, daß die Vereinigten Staaten von Amerika an dem Besitz der holländischen Insel Curacao und von Niederländisch-Guayana besonderes Interesse haben, einmal, um für die Verteidigung des Panamakanals in hinreichendem Maße sorgen zu können, dann aber, weil diese Gebiete Erzeugnisse ausführen, an denen es in den Vereinigten Staaten mangelt, und andererseits Produkte brauchen, an denen die Vereinigten Staaten Ueberschuß haben. Die Entschließung wurde dem Außenausschuß überwiesen.

Bei dem Versuch, einen abgetriebenen Ballon in der Nähe von Devor aus der See zu bergen, explodierte dieser und ging in Flammen auf. 30 Kinder, die sich angesammelt hatten, erlitten Brandverletzungen. 4 wurden lebensgefährlich verletzt.



**Frauenkrankheiten**  
Arterienverkalkung - Rheuma  
heilt **BAD**  
**INOWROCLAW**

## Die tschechische „Nationale Gemeinschaft“

Erste Kundgebung der neuen Einheitspartei

DNB. Prag, 21. April.

Zum ersten Male seit der Gründung der tschechischen „Nationalen Gemeinschaft“ hatte der Zentralausschuß dieser einzigen tschechischen politischen Organisation am Freitag die 213 Bezirks- und 18 Kreisleiter zu einer Kundgebung nach Prag berufen. Sie fand im alten Parlamentsgebäude in Anwesenheit der Spitzen des politischen Lebens statt. Nach der Begrüßung der Amtswalter ergriff Staatspräsident Hacha das Wort. Er führte u. a. aus: „Der gewaltige Zusammenschluß, den das tschechische Volk in seinen schwersten Zeiten durchgeführt hat, kann uns ein Beispiel sein. Wir müssen die Seelen des Volkes auf ein Ziel richten, und ein einziges Forum schaffen, von dem im Namen des ganzen Volkes gesprochen werden kann.“ Im Anschluß an die Rede des Staatspräsidenten ergriff der Ausschussvorsitzende Hrubý das Wort, dessen Ausführungen die Aufgaben der tschechischen nationalen Gemeinschaft umrissen. Er wurde wiederholt von stürmischem Beifall unterbrochen, der besonders stark an jenen Stellen war, wo Hrubý die Notwendigkeit der

Zusammenarbeit mit dem deutschen Volke betonte. Im einzelnen führte er u. a. aus: „Wir alle wollen, daß dieses Land nunmehr im Rahmen Großdeutschlands bleibe. Nur eine geschichtliche Episode erzählt von Feindseligkeiten mit dem Nachbar als von einem Kapitel der Irrtümer und Fehler. Als Bürgerschaft zu neuem Leben schuf Hacha die neue tschechische Gemeinschaft, der wir auf Tod und Leben verbunden sind. In ihr mögen sich alle guten Kräfte des tschechischen Volkes vereinigen. Neben der Einheit des tschechischen Volkes muß sich die Einheit des tschechischen Landes bilden. Wir brauchen die Zustimmung aller Tschechen, damit wir sagen können, daß wir für alle sprechen. Der gute Wille auf deutscher Seite ist da. Es liegt nur an uns, was wir damit beginnen.“

Nach scharfer Ablehnung des völkerverzerrenden Internationalismus und Bolschewismus sowie jedes demokratischen Geschwäzes forderte Hrubý die Heranziehung aller tatkräftigen Männer zur Führung der Gemeinschaft. Das tschechische Volk wolle nicht Reden, sondern Taten sehen.

## Polen — Mannschaftsmeister Europas

4 Polen in der heutigen Endrunde

Im wiederum vollbesetzten Dubliner Stadion wurden gestern die Vorkampfrunden der 4 schweren Klassen ausgetragen. Ein zahlreiches Publikum belam recht schöne Kämpfe zu sehen, die es zu starken Beifallsstürmen mittriften.

Das oberste Kampfgericht nahm auch am Donnerstagabend Veränderungen in einzelnen Entscheidungen vor so daß auch die Teilnehmerliste der Freitagkämpfe einige Verschiebungen aufwies.

Die Vorkampfrunde wurde am Freitag zu Ende gebracht. Die polnischen Vertreter konnten wiederum erfolgreich vordringen, so daß nicht weniger als 4 Polen ins Finale gelangten, wo die Italiener mit 3 und die Deutschen mit 1 Mann vertreten sind.

Kończyszki gewann sein Treffen gegen Ewenden-Irland durch technischen K. o. Er überfiel seinen Gegner mit mörderischem Tempo und schickte ihn sofort zweimal auf die Bretter. Der ungleiche Kampf wurde vom Ringrichter unterbrochen. Der Schwede Erik Agren schlug den Engländer Thomas nach Punkten, während Oskar Agren von Pifarzi geschlagen wurde. Die ersten beiden Runden zeigten den Polen im Vorteil, während in der Schlussrunde beide stark abgekämpft waren. Szymura war dem unpopulären kämpferischen Engländer Woodcock überlegen, während Musina-Italien sich über den Ungar Szigetli siegreich zeigte.

Olympiasieger Runge (Schwergewicht) schied in der Vorkampfrunde aus. Er lieferte zwar dem Schweden Landberg einen technisch und taktisch sehr schönen Kampf, unterlag am Schluß doch verdient nach Punkten. Nach anfangs offenem Kampf brachte harte Inke Geraden und Aufwärtsschlagen in der 2. Runde Runge sogar in Front. Der machtvolle Endspurt des Schweden, der zahlreiche Körperverletzungen und Runge sogar an der Augenbraue eine Verletzung beibrachte, brachte dem

Schweden jedoch in der Schlussrunde soviel Punkte ein, daß er klar siegte.

#### In der Länderwertung

ist Polen nach Durchführung der Vorkampfrundenkämpfe nicht mehr zu überflügeln. Der bisherige Stand ist:

1. Polen	— 11 Punkte
2. Italien	— 9 „
3. Deutschland	— 7 „
4. Irland	— 5 „
5. England	— 4 „

#### Die heutigen Endkämpfe

Am Sonnabend stehen sich in den Endkämpfen gegenüber:

- Fliegengewicht: Obermaier-Deutschland gegen Ingles-Irland.
- Bantamgewicht: Bondi-Ungarn gegen Sergio-Italien.
- Federgewicht: Czortel-Polen gegen Domball-Irland.
- Leichtgewicht: Nürnberg-Deutschland gegen Kamaepi-Estland.
- Mittelgewicht: Kończyszki-Polen gegen E. Agren-Schweden.
- Schwergewicht: Bizarzi-Polen gegen Raadik-Estland.
- Halbschwergewicht: Szymura-Polen gegen Musina-Italien.
- Schwergewicht: Landberg-Schweden gegen Bazzari-Italien.

#### Polnische Sportbehörden gegen Amerikafahrt!

Wie die Polnische Telegraphenagentur an zuständiger Sportstelle erfährt, kommt eine Amerikafahrt der polnischen Boxer unter keinen Umständen in Frage. Die Mannschaft bestehe im übrigen größtenteils aus Militärs, denen längere Urlaube im Hinblick auf die gegenwärtige Lage überhaupt nicht gewährt werden könnten.

#### Taktvolle Haltung eines polnischen Schriftstellers

D.P.D. In dem Buch „Der Mythos vom Deutschen in der polnischen Volksüberlieferung und Literatur“ hat Kurt Lüdä sich mit der Bitte an den bekannten polnischen Schriftsteller Gustav Morcinek gewandt, zwei uns Deutsche verlesende Stellen in einem seiner Romane in der nächsten Auflage wegzulassen. Lüdä schreibt:

Der preisgekürnte zweibändige Roman „Wyrebany chodnik“ malt die Unterdrückung der Polen in Ostschlesien durch die Tschechen, in Oberschlesien durch die Preußen, die Zeiten des Weltkrieges, der Aufstandskämpfe und der Vereinigung mit Polen aus. Während z. B. Pola Gajawiczyńska als Ortsfremde nur vereinzelte Fragmente erfährt und die Wirklichkeit und Gesamtheit des schlesischen Lebens nicht begriffen hat, erweist sich Morcinek als der vorzügliche Kenner des Industriezentrums und seiner Abie. Außer dem nationalen Gegensatz zwischen dem deutschen Arbeitgeber und dem polnischen Arbeitnehmer begegnet uns hier das schon in Reynolds „Gelobte Land“ und anderen Werken zum Ueberdruß abgeheftete Motiv von der Schändung der polnischen Arbeiterin durch den Deutschen Willkür, dessen Vorbereitungen zur Verführung in epischer Breite ausgemalt werden. Wir haben ein weitgehendes Verständnis dafür, daß in einem Roman, der Polens Kampf um die Freiheit, um sein Volkstum an den Grenzen zeigt, oft leidenschaftliche Töne gegen den deutschen Nachbar angeschlagen werden. Schließlich achten auch wir den Kampf um das, was jedem polnischen Herzen heilig sein mußte, achten auch einen Dichter, der seines Volkes Sehnen, Kampf und Haß, wie sie nun einmal in Wirklichkeit waren, in der Hochform künstlerischer Sprachgestaltung verewigt. Da jedoch Morcinek's Roman Pflichtlektüre in den Schulbüchern der Po-

len geworden ist, richten wir den Appell an ihn, zwei uns aufs tiefste verlesende Stellen aus den nächsten Auflagen auszumergen: Im 1. Band tritt mehrmals ein Hund auf, der den Namen „Bismard“ trägt (S. 309, 310). Und ein Urteil über das deutsche Wesen lautet: „a Niemiec to pies wściekły“, d. h. „der Deutsche ist ein tollwütiger Hund“ (I. 348). Wir dürfen ohne weiteres versichern, daß heute in Deutschland eine Schullektüre und ein Werk, in dem das Andenken eines polnischen Nationalhelden in dieser unwürdigen Weise geschändet würde, den Verfasser in Acht und Bann brächte.

Wie wir nun erfahren, hat Gustav Morcinek sich diesem Appell nicht verschlossen und in der eben erscheinenden Neuauflage seines Romans die bewußten Stellen weggelassen. Möge diese vornehme Geste besonders der polnischen akademischen Jugend vorbildlich sein.

#### Ungarische Regierungspartei lehnt Ehrenratier ab

Budapest, 21. April.

Die Regierungspartei hielt Donnerstagabend eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, nur jene Abänderungsanträge des Oberhauses zum Judenengesetz anzunehmen, die keine Abweichung vom Rassengrundgesetz bedeuten; denn die Regierungspartei wünscht die Regelung der Judenfrage auf streng rassistischer Grundlage durchzuführen. Damit wird sowohl die neue Begriffsbestimmung des Juden als auch die Einführung von sog. Ehrenratieren, wie sie das Oberhaus wünschte, abgelehnt. Es wurde der einmütige Beschluß gefaßt, bei der Abstimmung über das Judengesetz in seiner ursprünglichen Fassung im Abgeordnetenhause den Fraktionszwang für die Regierungspartei auszusprechen.



Die Bestimmung, die das eigene Ich zugunsten der Erhaltung der Gemeinschaft zurücktreten läßt, ist wirklich die erste Voraussetzung für jede wahrhaft menschliche Kultur. In der Hingabe des eigenen Lebens für die Gemeinschaft liegt die Krönung alles Opferstimmes. Die Nachwelt vergißt die Männer, die nur dem eigenen Nutzen dienen, und rühmt die Selbsten, welche auf eigenes Glück verzichten.

Adolf Sittler.

### Aus dem Buche der Erinnerungen

1901 + Der polnische Schriftsteller Ignacy Muciejowski in Krakau (\* 1839).  
1904 + Der polnische Schriftsteller Piotr Chmielowski in Bromberg (\* 1848).  
1724 + Der Philosoph Immanuel Kant zu Königsberg i. Pr. (\* 1724).



### Mäßig bewölkt, etwas wärmer

Sonnig bei mäßiger Bewölkung. Leichter Temperaturanstieg. Mäßige, im Norden ziemlich scharfe nordwestliche Winde.

Sonnenaufgang 4 Uhr 32 Min. Untergang 18 Uhr 51 Min.  
Mondaufgang 6 Uhr 5 Min. Untergang 22 Uhr 10 Min.

### Pflanzen für Schatten und Halbschatten

Auf einem behauten Grundstück läßt es sich nicht vermeiden, daß mehr oder weniger große Stellen des Gartens im Schatten liegen. Für den Nutzgarten sind solche Stellen meist unbrauchbar. Höchstens die Schattensprelle läßt sich dort noch als Fruchtbaum anpflanzen. An Stellen, die zu allen Tageszeiten im Schatten liegen, verfaßt auch das Gras, denn dieses will wenigstens zeitweise etwas Sonnenlicht haben, sei es auch im frühen Morgen oder im späten Nachmittag. So sehen denn diese Schattenstellen in den Gärten oft recht vernachlässigt aus. Häufig sind dort alte Eimer, zerfallene Ästen und andere Leberkeißel aus der Haus- und Gartenwirtschaft aufgeschleppt.

Vor Beginn der Frühjahrspflanzung der Gärten sei hier darauf hingewiesen, daß auch an schattigen und noch mehr an halbschattigen Gartenstellen sehr wohl Pflanzen gedeihen, die dem Garten zur Zierde gereichen. Sehr schön nehmen sich dort immergrüne Pflanzen wie Kiefer, Zypressen, Eiben, Primeln, Fuchsia, Silberbäume, rote Lungenraut, Anemonen, alles dies und noch anderes läßt sich an solchen Stellen mit Erfolg und ohne großen Düngeraufwand anpflanzen. Im einzelnen sollte bei der Auswahl etwas auf die Blütezeit der verschiedenen Arten Bedacht genommen werden, damit auch an solchen Gartenstellen das Blühen vom Frühjahr bis zum Herbst nicht aufhört.

Für die halbschattigen Stellen im Garten ist die Auswahl bei der Pflanzung noch weitaus größer. Leberblümchen, Tränen des Hirs, Salomonssiegel, gelber Perchensporn, Lilien, Primeln, Fuchsia, Silberbäume, rote Lungenraut, Anemonen, alles dies und noch anderes läßt sich an solchen Stellen mit Erfolg und ohne großen Düngeraufwand anpflanzen. Im einzelnen sollte bei der Auswahl etwas auf die Blütezeit der verschiedenen Arten Bedacht genommen werden, damit auch an solchen Gartenstellen das Blühen vom Frühjahr bis zum Herbst nicht aufhört.

Was von schattigen Stellen im Garten gilt, läßt sich ebenso geltend machen für Balkone, die ganz oder während des größten Teils des Tages im Schatten liegen, und für Blumenbretter, die vor den Fenstern der Wohnungen angebracht sind. Auch für sie gibt es Pflanzen, die dort noch recht gut vorzukommen, grünen, wachsen und blühen. Jeder tüchtige Gärtner wird beim Ankauf von Samen oder Pflanzen die richtigen Ratsschläge geben können.

G. P.

### Für die Familienangehörigen der Reservisten

Vom Montag, den 24. d. M., an werden in den Zahlbüros des Arbeitsfonds die Auszahlungen von Militärunterstützungen in der Zeit von 15—18 Uhr stattfinden und zwar für die Einwohner der Kommissariate 1, 2, 3, 4, 5, 9 und den nördlich der 11-go Wistopadastraße liegenden Teil des 6. Kommissariats (mit der 11-go Wistopadastraße einschließlich) — in der Matejkofstr. 9, für die Einwohner der Kommissariate 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14 und den südlichen Teil des 6. Kommissariats — in der Kontastraße 5. Die Zahlungsanweisung ist in der Militärabteilung (Kosciuszko Allee 19, Parterre) von 9—13 Uhr abzuholen.

Personen, die weitere Anzahlungen für die Unterstützung erhalten wollen, müssen vor jeder nächsten Auszahlung in der Militärabteilung eine Bescheinigung des Hausverwalters vorlegen, daß die Person, für die die Unterstützung bestimmt ist, in der Zwischenzeit keine Arbeit erhalten hat, sowie eine Bestätigung der entsprechenden Militärformation darüber, daß der Reservist im Seere ist.

### Konzert für den Nationalverteidigungsfonds

Am Donnerstag, den 27. April findet um 21 Uhr in der Philharmonie ein Konzert des Pianisten Józef Turczynski statt. Im Programm Werke von Beethoven, Paderewski, Chopin u. a. Die Einnahme von diesem Konzert ist für den Nationalverteidigungsfonds bestimmt.

### Billige Fahrt nach Posen

Die Warschauer Delegation der Liga für Touristik veranstaltet am 2. Mai eine billige Fahrt für zwei Tage aus Lodz nach Posen zur internationalen Messe. Der Zug verläßt Lodz am 2. Mai um 1.45 Uhr vom Kaiserlicher Bahnhof und kehrt am 4. Mai um 4.35 Uhr wieder zurück. Die Fahrkarte (für Hin- und Rückfahrt, Liegeplatz) kostet 14.40 Zlotin.

### Die Luftschulanleihe

## „Marschieren wir an die Kassen“

PAT. Der Generalkommissar der Luftschulanleihe General Berbeck hat folgenden Aufruf an die Bevölkerung erlassen:

Bürger! Starke Geistes, geschlossen um die geliebte Armee und den Obersten Führer, bereit zu jeder Aktion, marschieren wir einem großen, mächtigen Polen entgegen. Ein gewaltiges Betrüben hat die ganze Welt erfasst. Die Völker rüsten um die Wette. Angesichts dieser Ereignisse müssen wir mit den anderen Schritt halten, müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln, die eine Stärkung der Verteidigungskräfte Polens zum Ziele haben. Wir müssen unseren Himmel mit den Geschwadern der Wägel aus Stahl bedecken und unsere Erde mit den Batterien der Klafgeschütze.

Die Regierung hat die Luftschulanleihe ausgeschrieben. Diese Anleihe hat auf die Begeisterung der gesamten Bevölkerung gestoßen. Die Spenden und Deklarationen laufen lawinenartig ein.

Möge es kein Haus geben, möge es keinen Bürger geben, der die Luftschulanleihe nicht gezeichnet hat.

Die Anleiheerklärungen nehmen alle Banken, Kommunalsparbanken, Ämter der Postsparkasse und Finanzämter entgegen.

### Bürger, marschieren wir an die Kassen!

### Der schlesische Sejm zeichnete 1 Million

Eine Vollsitzung des schlesischen Sejm beschloß einstimmig, Luftschulanleihe in Höhe von 1 Million Zloty zu zeichnen. Zur Zeichnung der Anleihe wurde der schlesische Wojewode bevollmächtigt. Die Summe wird aus den Reservemitteln des schlesischen Schatzes gedeckt werden, ebenso wie die 1 Million Zloty, die vor kurzem Schlesien für den RDM gestiftet hat.

### Zum Waisenhausfest

Uns wird geschrieben: Am Donnerstagabend versammelten sich in der Kirchenlangstraße der St. Trinitatisgemeinde Vertreter vieler Vereine, um über das kommende Waisenhausfest zu beraten. Folgende Vereine waren vertreten: Frauenverein zu St. Mathäi, Frauenverein zu St. Trinitatis, Zubardzer Frauenverein, Kirchengesangsverein der St. Johanniskirche, Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde, Baluter Kirchengesangsverein, Männergesangsverein „Concordia“, Zubardzer Kirchengesangsverein, Kirchengesangsverein „Neol“, Kirchengesangsverein „Cantale“, Rabagoszker Kirchengesangsverein, Mingsingverein der St. Johanniskirche, Weiblicher Jugendverein zu St. Trinitatis, Jugendbund zu St. Trinitatis, Turnverein „Eiche“, Frauenbund zu St. Trinitatis, Karoliner Frauenbund, Bojanenverein der St. Trinitatisgemeinde, Baluter Frauenbund, Zubardzer Frauenbund, Zubardzer Bojanenverein, Verein deutschsprachiger Meister und Arbeiter. Außerdem hat der Verband deutscher Büro- und Handelsangestellter seine Beteiligung zugesagt. Eingangs schilderte Pastor Schöbler die Lage des Evangelischen Waisenhauses. Dasselbe besteht fast 52 Jahre. Es ist die einzige Anstalt für alle Lodzer Gemeinden. Die Kinderzahl beträgt gegenwärtig 60. Diese Kinderzahl wird von einem Lehrer und 2 Schwestern betreut. Unterhalten wird die Anstalt ausschließlich von den Liebesgaben der Glaubensgenossen. Diesem Zweck soll auch das Waisenhausfest, das für den 18. Mai (Himmelfahrtstag) oder Sonntag darauf geplant sei, dienen. In diesem Jahr ist das Waisenhaus unerwartet in große Sorgen geraten. Im Rahmen der wieder aufgenommenen Ordnung soll das Waisenhaus verschiedene kostspielige Arbeiten, wie Putzen der Baulichkeiten u. a. vornehmen, was Tausende von Zloty erfordern dürfte. Soll es nicht dazu kommen, daß die Kinder entlassen werden, so gilt es, alle Kräfte anzuspinnen, um die Anstalt über Wasser zu halten. Es entwickelte sich eine rege Aussprache, wobei die Vereinsvertreter ihre Mitarbeit willig zusagten. Die Ausgestaltung des Festes wurde im allgemeinen besprochen, verschiedene Vorschläge gemacht. Es wurde beschlossen, die Festleitung sowie die Einteilung der Ämter in der kommenden Sitzung, die für Donnerstag, den 27. April, um 8 Uhr abends vorzunehmen ist, vorzunehmen.

Eröffnung des städtischen Sanatoriums für lungenkranke Kinder. Am 1. Mai wird in Lagiewniki das städtische Sanatorium für lungenkranke Kinder eröffnet. Es wird auch in diesem Jahre wieder insgesamt 400 Kinder in vier aufeinanderfolgenden Gruppen aufnehmen.

### Für Vereine und Wohltätigkeitsorganisationen

Die Lodzer Stadtkasse erinnert die Verwaltungen der Vereine und Wohltätigkeitsinstitutionen daran, daß im Laufe des Monats Mai die Tätigkeitsberichte für die Zeit vom 1. April 1938 bis zum 31. März 1939 einzureichen sind. Formulare für diese Tätigkeitsberichte sind in der Stadtkasse, Kiliuski 152, Zimmer 15, erhältlich.

### Schiedskommission für das Baugewerbe gebildet

a. Der Konflikt im Baugewerbe soll von einem Schlichterausschuß entschieden werden, deren Bestand folgender ist: Rat Bengierow, Vertreter des Fürsorgeamts, Ing. Barczanski aus dem Wojewodschaftsamt und der Richter des Arbeitsgerichtes Kasiński. Der Schiedsspruch, der Ende nächster Woche ermarktet wird, soll die Kräfte eines Sammelabkommens regeln.

Am 20. und 21. April wurden dem Lodzer Wojewoden u. a. nachstehende Spenden für die Aufrüstung der Armee überreicht: Uli Kaleta in Zgierz, Bilubstkiego 49, spendete 2 goldene Trauringe, 1 goldenen Ring sowie 95 verschiedene Silbermünzen; von einem Unbekannten wurden zwei goldene Trauringe überreicht; der arbeitslose Josef Kojewski, Lodz, Orzei 33, spendete 6 silberne russische und rumänische Münzen; Antoni Brzozowski, Lodz, Okopowa 56, überbrachte 1 Ring, ein Stückchen Gold sowie 12 verschiedene Silbermünzen.

Das zwischenverbändliche Komitee der Staatsbeamten hat beschlossen, sich für den Fonds zur Schaffung eines Schnellbootes zu bestreuen, und zwar in Höhe von 1 Proz. des monatlichen Bruttogehalts.

Die Angestellten der Militärabteilung der Stadtverwaltung haben für den RDM 254,70 Zloty gesammelt. Diese Summe wurde dem Vizestadtpräsidenten Burtal eingehändigt und dann auf das Konto des RDM in der Bank Polski eingezahlt.

Die Kommunalsparkasse in Lodz teilt mit, daß für den Nationalverteidigungsfonds nachstehende Beträge eingezahlt wurden: die Angestellten des Anne-Marien-Krankenhauses bei der zweiten Sammlung 40,50 Zloty, Irene Miller und Dr. Wiktor Miller 300 Zloty, die Angestellten der städtischen Kanalisations- und Wasserleitungsabteilung 3754,65 Zloty, Ignacy Stempinski Obligationen der 6proz. Nationalanleihe im Werte von 50 Zloty, Wlady Kzewski eine goldene Uhr, Mieczyslaw Januszkiewicz 2 goldene Trauringe, ein silbernes Zigarettenetui und eine Puderdose, W. Gorszkiewicz Silberwägel und eine silberne Uhr, schließlich spendete die Fleischbörse für den Bau des Schnellbootes 5000 Zloty.

a. Schusterstreik. Der Streik der heimarbeitenden Schuster wurde gestern fortgesetzt. Es fanden Verhandlungen mit den Auftraggebern statt, die den Forderungen der Streikenden zum Teil stattgaben, Ein vollständig Einigung wurde jedoch bis zur Stunde nicht erzielt.

Die Gesundheitsabteilung der Stadtverwaltung teilt mit, daß die Schutzimpfungen von Kindern gegen Pocken am 4. Mai beginnen und in allen Sanitätsstellen von 8—10 Uhr morgens und in der Beratungsstelle in der Rybnakstraße 2/4 von 15,30—17,30 Uhr vorgenommen werden.

### Deutscher Volksverband in Polen

#### Ortsgruppe Ruda Pabianicka

Wir rufen das Deutschtum von Ruda zu unserer heutigen

## Wahlkundgebung

Es sprechen:

Edmund Wendlandt  
Robert Schwarz  
Harry Kofe

Die Lage erfordert es, daß alle erscheinen.

Ort: Saal des KGB, Rokicie, Wieniawski 5.

Zeit: Heute um 20 Uhr.

### Ziehung der Prämiensparbücher der P&O

Am Donnerstag fand eine Ziehung von Prämiensparbüchern der P&O, Serie IV, statt. Es fielen Prämien auf folgende Nummern:

Je 1000 Zloty: 330026 351688 364101 374087 391325.  
Je 500 Zloty: 300716 301747 302502 306470 318250  
320503 324315 331730 335055 336745 344454 348762 352826  
356265 357726 364160 365347 367743 371925 380906  
386242.  
Je 250 Zloty: 300737 300872 303878 304832 307772  
307827 310153 311024 313859 314888 315569 316468  
317059 321389 321641 323024 323053 323445 326157  
329278 332285 339200 342727 344407 350268 352589  
354466 355095 356911 357978 358408 358546 361482  
361527 364800 365184 368957 370863 374173 374931  
374963 375681 375681 376714 377074 377501 379877  
380773 380782 384197 385377 386195 386887 387367  
387935 388262 389946 390805 391684 393062 394501  
395785 397242.

Ferner wurden 210 Prämien zu je 100 Zloty gezogen. Zum zweitenmal fielen Prämien auf Nr.: 250 Zloty: 300737 317050 344407; 100 Zloty: 361565 365537 377037 398021.

Bisher nicht abgehobene Prämien:

100 Zloty: 332362;  
250 Zloty: 337033.  
100 Zloty: 313326 320838 334869 340213 354352 359082  
364146 365416 370932 384511. (Ohne Gewähr).

### Tödlicher Sturz von der Treppe

Im Hause Petrikauer Straße 29 ereignete sich gestern ein tödlicher Unfall. Die 65 Jahre alte Hauswarterin Marta Marecka stürzte so unglücklich eine Treppe hinunter, daß sie im Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.



Jahresbericht der Bahnhofsmission

Gestern fand (Sientewicza 60) die ordentliche Generalversammlung der Co.-Missions-Bahnhofsmission statt. Diese Institution erfüllt bekanntlich den Zweck, Stadtfremden, stellungslosen Mädchen ein Obdach zu bieten und die Betreuung derselben zu übernehmen.

Der Vorsitzende Senior Dietrich gab die Tagesordnung bekannt, worauf in Erledigung derselben Hr. Pöcher das Protokoll der letzten Hauptversammlung verlas. Anschließend folgte der Jahresbericht des Jahres 1938/39 von Herrn F. Strohschlag (der Vorschlag für das kommende Jahr beläuft sich auf 10.410 Zl., wovon 2600 Zl. für Spenden gedacht sind) und der Zahlenbericht von Schwester Helene, dem wir folgendes entnehmen können: vom Hospiz machten 263 Personen Gebrauch — 945 Uebernachtungen, davon 12 unbezahlt. Im Heim waren 191 Mädchen mit 668 Uebernachtungen, davon 68 unbezahlt. Bahnhofsdienst wurde an 230 Personen geleistet. Ferner wurden 1350 Stellungsangebote entgegengenommen. Die Zahl der Stellungsfindenden beläuft sich auf 977, die der Stellungsvermittlungen auf 502 Personen. Es fanden während des Jahres 615 Hausbesuche, 55 Jugendversammlungen, 3 Ausflüge und 5 Vortragsabende statt.

Es folgte nun der Tätigkeitsbericht des Jahres 1938/39, verlesen von der 1. Vorsitzenden Fr. von Rymyska. Erfreulich ist, daß die Statuten sowie die Geschäftsordnung endgültig bestätigt worden sind.

Infolge der großen Besucherzahl sah man sich gezwungen, weitere Räumlichkeiten zu mieten. Es wurden während des Jahres 8 Verwaltungssitzungen und 2 Präsidiumsitzungen abgehalten. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 270 Personen.

Anschließend beantragte Fr. von Rymyska, Schreiben an ehemalige Mitglieder zu versenden, um so die Werbearbeit zu fördern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

In der Autobusabfertigung in Autontierst wird bereits Fremdenverkehr geleistet, der gleiche Dienst an der Wolzanskastraße ist vorgesehen.

Herr Senior Dietrich dankte herzlich für die Berichte. Er wies mit Nachdruck darauf hin, daß die Institution in diesem Jahre ein wesentliches Plus in sämtlichen Positionen zu verzeichnen hat.

Mit einem Gebet wurde die Versammlung geschlossen.

Stehlen ist leichter als verkaufen

a. Stanislaw Kowalski, wohnhaft Petrikauer 307, ging am 8. März zur späten Abendzeit über den Remont-Platz. Er war stark angetrunken. Es gefellte sich ein Mann zu ihm, der ihn „liebenoll“ nach Hause begleitete und ihm dabei ein silbernes Zigarettenetui stahl. Der Dieb, der 25jährige Stefan Lewandowicz, kragte das Monogramm ab und versuchte, das Etui zu Geld zu machen, was ihm aber nicht gelang. Da wandte sich Lewandowicz an den Bestohlenen und gab ihm das Etui zurück mit der Erklärung, er sei so betrunken gewesen, daß er nicht gewußt habe, was er tue. Da aber Kowalski schon Anzeige erstattet hatte, war die Sache nicht mehr zu veruschen. Lewandowicz wurde gestern zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

a. Ein Dieb spielt Geheimagent. Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der 25jährige Felix Machowczynski, wohnhaft Radwanskastraße 58, wegen eines „Gastaufritts“ in der Rolle eines Kriminalbeamten zu verantworten. Die Sache verhielt sich so:

Am 12. März gingen zwei Bauarbeiter, Franciszek Szulz und Stanislaw Krupinski, die Radwanskastraße entlang. Es war gegen 3 Uhr nachts, und die beiden hatten zu tief ins Glaschen geschaut. Ploßlich blieb vor dem Hause Radwanskastraße 45 ein Auto stehen, dem ein Mann entstieg, der nach dem Hauswarter klingelte. Szulz und Krupinski baten den Mann um eine Zigarette, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie ihre Bitte in lautem Ton vorbrachten. Jedenfalls hörte den Dialog ein anderer Mann, der herbeigelaufen kam und mit den Worten: „Ich werde euch lehren!“ die beiden an den Kragen nahm. Er führte sie ab, nachdem er sich als Kriminalbeamter ausgegeben hatte. Unterwegs ließ er Krupinski laufen, aber zuvor verpackte er ihm einige Kaufschlüssel. Szulz wurde einer Leibesrevision unterzogen, wobei 14 Zloty in der Tasche des „Agenten“ verschwand. Dann langte der „Beamte“ dem Szulz noch eine Tüchtlige herunter und suchte das Weiße. Als Szulz und Krupinski wieder zusammentrafen, kam ihnen die Geschichte verdächtig vor und sie erstatteten Anzeige. Der „Agent“ wurde in der Person des Angeklagten ermittelt, der gestern zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Er hat selbstverständlich nichts mit dem Polizeidienst zu tun.

17 Jahre alt — 24mal vorbestraft

a. Das Stadtgericht verhandelte gestern gegen den 17jährigen Wladyslaw Biechocki, der schon 24mal von dem Gericht für Jugendliche vorbestraft ist. Der unverbesserliche Junge stahl am 5. März einem Aron Grünstein einen Motor im Werte von 400 Zloty. Er erhielt gestern dafür 8 Monate Gefängnis.

a. Selbstmord im Grand-Hotel. In den gestrigen Morgenstunden nahm sich im Grand-Hotel der Warschauer Kaufmann Feruz Butlow, 41 Jahre alt, das Leben. Butlow bewohnte das Zimmer Nr. 335. Gegen halb 6 Uhr morgens wurde das Dienstpersonal durch einen Schuß aus diesem Zimmer alarmiert. Man öffnete das Zimmer und rief die Rettungsdienst, deren Arzt bei dem Lebensmüden einen Schuß in den Mund feststellte. Butlow wurde in erstem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt.

Heute werden bestattet

Julia Kulawinska verm. Franke geb. Bluschie, 60 Jahre alt, um 16 Uhr und Adolf Bessert, 74 Jahre alt, um 15 Uhr auf dem alten evang. Friedhof, Eugenie Schwanz geb. Henf, 40 Jahre alt, um 14.45 Uhr und Emilie Hennig, 43 Jahre alt, um 17.30 Uhr auf dem neuen evang. Friedhof und Gustav Kurk, 51 Jahre alt, um 16.30 Uhr auf dem evang. Friedhof in Dohy.

„PALACE“
Neuestes und herrlichstes Kunstwerk des deutschen Filmschaffens nach der bekannten Novelle von Guy de Maupassant in deutscher Sprache
„Das Mädchen Yvette“
Der verzweifelte Schrei eines 16jährigen Mädchens, das von seiner Mutter auf den Weg der Unmoral gestoßen werden soll.
In der Titelfolle die neue große Entdeckung des Films RUTH HELLBERG.
In den weiteren Rollen: Käthe Dorsch, Johannes Riemann und Albert Matterstock.
Regisseur: Wolfgang Liebeneiner.
Heute um 12 und 2 Uhr
2 Frühvorführungen
80 Gr.
Preis ab

Machtbericht

Gestern wurden auf Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,00—3,80 Zl., Gerzkäse 80 Gr., Quarkkäse 60 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel frischer Eier 80—90 Gr., ein kleiner Kopf Wirsinghohl 80 Gr. d. Kilo, Weiß- und Rottkohl 50 Gr. d. Kilo, Radieschen 5—15 Gr., Salat 5—15 Gr., Rhabarber 40—50 Gr., Bruken 20 Gr., Sellerie 30 Gr., Porree 5 Gr., Mohrrüben 15 Gr., rote Rüben 15 Gr., Meerrettich 0,80—1 Zl., Petersilie 30 Gr., Spinat 40—80 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., Kartoffeln 10 Gr., Aepfel 2 Zl., Zitronen 10—12 Gr., Sauerampfer 40—60 Gr., Fische: Hechte 2,50 Zl., Karpfen 2 Zl., Geflügel: eine Ente 2,50—3,50 Zl., ein Huhn 2,50—4,00 Zl., eine Taube 60 Gr.

a. Verunglückte Hausfrau. In ihrer Wohnung im Hause Konopnicka 32 verunglückte die Hausfrau Josefa Wujel beim Kleiderreinigen, wozu sie Benzin gebrauchte. Das Benzin explodierte und verletzte die Frau im Gesicht und an beiden Armen. Die Rettungsbereitschaft erwies der Verunglückten Hilfe.

a. Ein Radfahrer gestürzt. In der Pabianickastraße stürzte der 28jährige Radfahrer Karol Bergmann, wohnhaft Ruda Pabianicka, Pymontastr. 3; er trug einen Bruch des rechten Armes und Verletzungen am Kopfe davon.

a. Die 37 Jahre alte Stanislawa Kojicka, Wozynin, geriet in der Zierkoffstraße unter ein Auto. Ihr wurde der rechte Oberarm gebrochen. Außerdem trug sie Verletzungen am Kopfe davon. Sie wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

a. Entappter Dieb. Auf dem Volunter Ring wurde der 25jährige Felix Dostinski, ohne ständigen Wohnort, bei einem Diebstahl erappt. Der Mann versuchte vom Wagen des Dorotheener Einwohners, Janek Freiman, einen Korb mit Schuhen zu stehlen. Er wurde den Gerichtsbühnen übergeben.

a. Raufstüchtige Droschkenkutscher. In der Franciszkastraße kam es zwischen einigen Droschkenkutschern zu einem Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Dabei wurde der Droschkenkutscher Michael Szklarek, wohnhaft Czarnieckistr. 31, im Gesicht und am Hinterkopf so böse verletzt, daß ihm die Rettungsbereitschaft Hilfe erteilen mußte.

a. Diebe in einer Färberei. In die Färberei von Poranski, Zeligowstr. 35, drangen Diebe ein und stahlen einige Stück Erbsenwaren im Gesamtwerte von 1000 Zloty. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Kieblisches

Konfirmation an St. Matthäi

Morgen, vormittags um 10 Uhr, findet in der St. Matthäi-Kirche die Konfirmation der Knaben statt. Die Konfirmanden versammeln sich um 10 Uhr im Matthäisaal. Von hier aus werden sie von Pastor und Kirchenrat ins Gotteshaus geleitet, wobei der Posaunistenschor „Subilate“ den Konfirmandenzug anführt und den Choral „Jesu, geh voran“ spielt. Beim Einzug in die Kirche greißt die Gemeinde die Konfirmanden mit dem Choral von Spitta „Weib bei dem, der euren Willen“. Mit dem Lutherlied „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ nimmt der Gottesdienst seinen Anfang und Fortgang.

Am morgigen Konfirmationsgottesdienst beteiligen sich der Posaunistenschor „Subilate“ mit seinen Vorbereitungen und der Kirchengesangsverein an St. Matthäi. Letzterer umrahmt die Feier und den Akt der Konfirmation mit zwei größeren Chorliedern, die mit Orgelbegleitung dargebracht werden, und zwar: „Herr, unser Herrscher“, Hymnus nach Worten des 8. Psalm, — von E. Röder, und „Sei Du mit mir“, Gebet von E. Geibel — von W. Schirich.

Außerdem hat der Bachchor aus eigenem Entschluß heraus seine Mitwirkung angekündigt und singt im Rahmen der Einzugsmusik folgende Lieder: „Lamm Gottes“ von Bach, und den Choral aus der Matthäuspassion von J. S. Bach — „Was mein Gott will.“

Es sei noch bemerkt, daß unser Organist mit Bach-Präludien die Soupletlieder einleitet.

Es erübrigt sich, die Gemeinde, die Eltern, Paten und Verwandten der Konfirmanden noch besonders einzuladen. Es ist eine heilige Selbstverständlichkeit, daß die Genannten am morgigen Konfirmationsgottesdienst teilnehmen.

Gott, der Herr, aber möge unsere Konfirmanden in seinen gnädigen Schutz nehmen und an ihnen sein Wort und seine Verheißung wahr machen: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Pastor A. Pöffler.

Tag der männlichen Jugend an St. Johannes. Herr Senior Pastor Dietrich schreibt uns: Morgen, Sonntag, ist an St. Johannes ein Tag der männlichen Jugend vorgesehen. U. a. feiert der Jünglingsverein an unserer Gemeinde, Sientewiczastr. Nr. 60, sein 53. Stiftungsfest, an welchem die Knabenscharen, wie auch die männliche Mittelschulabteilung teilnehmen werden. Als Festgottesdienst ist der um 8 Uhr früh stattfindende Frühgottesdienst vorgesehen. Die Knabenscharen, die männliche

Mittelschulabteilung und die Mitglieder des Jünglingsvereins, versammeln sich früh 7.30 Uhr im Jünglingsvereinslokale, um sich im geschlossenen Zuge zum Festgottesdienst zu begeben. Der Gottesdienst ist musikalisch und gefanglich reich ausgebaut. Alle Freunde unserer Jugend an St. Johannes werden herzlich eingeladen, zahlreich an dem Gottesdienst teilzunehmen. Jugendarbeit ist Gemeindefache im tiefsten Sinne des Wortes! Am Nachmittags, um 5 Uhr, findet die offizielle Feier im Vereinslokale statt, für welche ein interessantes Programm vorgesehen ist. Es wäre wünschenswert, daß die Gemeinde auch an dieser Feier zahlreich teilnehmen wolle.

Ankündigungen

Bach-Chor. Heute um 7.30 Uhr abends Sonderprobe in der St. Matthäi-Kirche.

Das Lodzer Rote Kreuz veranstaltet am Sonntag, um 12.30 Uhr, im eigenen Lokal, Petrikauer Straße 190, einen Vortrag von Dr. Jozefaw Sutorowski über das Thema „Geschlechtskrankheiten“. Eintritt frei.

Kunst und Wissen

Vom polnischen Schrifttum. Das Preisgericht des polnischen Rates des Buches hat aus einer Auswahl aus 63 Manuskripten 5 Romane ausgewählt, von denen der Roman „Waja“ von Wacława Potembonowska den ersten Preis in Höhe von 1000 Zloty erhielt. Der zweite Preis (500 Zloty) wurde Wanda Melcer für ihr Werk „Ein Jahr in Europa“ zugesprochen. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Werk wird nach London zum internationalen literarischen Wettbewerb geschickt werden (Preis: 80 000 Zloty).

Die genaueste Waage der Welt. Das chemische Laboratorium der Universität Colorado hat eine neue Waage erhalten, die vermutlich die genaueste der Welt sein dürfte. Sie gibt einen ganz deutlichen und ablesbaren Ausschlag, wenn eine ihrer Schalen mit einem Millionstel Gramm belastet wird. Sie ist auch hochgradig wärme- und lichtempfindlich. Es genügt, daß ein Sonnenstrahl auf eine Schale auftrifft, um diese zum Sinken zu bringen. Ebenso genügt es, wenn jemand in ein Meter Entfernung an die Waage herantritt; sie neigt sich unter dem Einfluß der menschlichen Wärme sofort auf diese Seite. Selbstverständlich hat die gewöhnliche Vorrichtung, Präzisionswaagen in einem Glaskasten zu stellen, bei der Empfindlichkeit dieses Instruments nicht genügt. Man hat darum eine Glas-kammer für die Waage geschaffen, die hermetisch abgeschlossen ist und in der Licht-, Wärme- und Feuchtigkeitverhältnisse ebenso wie der Luftdruck stets die gleichen bleiben. Die Bedienung erfolgt mit Hilfe eines komplizierten Systems von Hebeln, die von außen bewegt werden.

100 Trillionen Tonnen Wasser in der Erde. Die Erde verfügt über eine Riesennenge unsichtbaren Wassers, von welchem alle Erdschichten und Gesteinsarten durchdrungen sind. Dieses sogenannte „Kapillarwasser“ ist in seiner Menge errechnet worden; man bediente sich hierbei einer besonderen Methode und stellte fest, daß die Menge dieses Wassers bis zu einer Tiefe von 16 Kilometern Gesteins- und Bodenschicht rund 100 Trillionen Tonnen erreicht.

Aus der Umgegend

Konstantynow

Vortragsabend des Jünglings- und Jungfrauenvereins. Uns wird geschrieben: Morgen, Sonntag, um 6 Uhr nachmittags, veranstaltet der Jünglings- und Jungfrauenverein der Konstantynow ev. Gemeinde im Lokale des Kirchengesangsvereins „Harmonia“ an der Evangelienstraße einen Vortragsabend, in dem das große romantische Singspiel „Die Zigeunerbraut“ von Otto Feich in 3 Akten aufgeführt werden wird. Da hier bei besten bewährte Kräfte mitwirken und das Stück hohe Anforderungen stellt, wird der Abend für alle Teilnehmer und Gäste, zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Lese

Ein Bauerngehöft niedergebrannt

a. Auf dem Gehöft des Bauern Josef Pulacz im Dorfe Głogow, Kreis Lask, entstand ein Brand, von dem das Wohnhaus und alle Wirtschaftsgebäude, wie Schuppen, Stall und Scheune mit totem Inventar eingäschert wurden. Der Schaden beträgt 5000 Zloty



### Unpolitisches aus Polen

**Kinder aus Mischehen — katholisch**  
Eine Forderung von katholischer Seite

Die Vereinigung Polnisch-Katholischer Rechtsanwälte veröffentlichte vor kurzem eine Erklärung, die die Forderung enthält, daß Kinder aus katholischen Mischehen im römisch-katholischen Bekenntnis erzogen werden müssen. Dagegen hat die Föderation Evangelischer Polen in Warschau Protest erhoben.

### 20 Jahre deutsches Gymnasium in Stanislaw

Am Februar d. J. sind es 20 Jahre gewesen, daß in Stanislaw ein privates deutsches Gymnasium gegründet worden ist. Nicht zum Zwecke der „Germanisierung“, wie gewisse Kreise behaupten, ist diese Anstalt ins Leben gerufen worden, sondern zum Zwecke der Erhaltung deutschen Volkstums und evangelischen Glaubens bei solchen, die von Haus aus deutsch und evangelisch sind. Das Jahr der Erinnerung an den 20jährigen Bestand des Gymnasiums soll nun nicht vorübergehen, ohne daß dieses Umstandes in einer kleinen Feier gedacht wird. Es ist deshalb beschlossen worden, Ende April eine Erinnerungsfeier abzuhalten, an der neben der Gemeinde Stanislaw und den gegenwärtigen Schülern der Anstalt auch zahlreiche ehemalige Schüler teilnehmen werden. Am 29. April findet im Saal des Deutschen Hauses eine Gedenkfeier mit Uebergabe einer Schulfahne, und am Sonntag, den 30. April, ein besonderer Festabend statt. (D. P. D.)

### Eine ungewöhnliche Maßnahme

Studienrat Golenhofen aus Danzig hatte in einer Reihe von Städten der Wojewodschaft Schlesien Vorträge über das Deutschtum in Argentinien gehalten. Am Dienstag sprach er im Rahmen einer Mitgliederversammlung des Deutschen Schulvereins Nikolai in der dortigen deutschen Privatschule. Während des Vortrages erschienen Polizeibeamte und lösten die Versammlung auf, weil Studienrat Golenhofen — nicht im Besitz einer Mitgliedskarte war! Diese Maßnahme steht nicht im Einklang mit dem Vereinsgesetz. (D. P. D.)

### Deutsche verhaftet

Im Kreis Tarnow wurden vier und in Gnesen zwei Deutsche verhaftet, weil sie, wie polnische Blätter behaupten, den polnischen Staat beleidigt haben. — Auch im Kreis Rybnik wurde ein Deutscher festgenommen, weil er während der Bahnfahrt von Gleiwitz nach seinem Wohnort Äußerungen gegen den polnischen Staat getan haben soll. In Rattow wurde ein Deutscher wegen Beleidigung des polnischen Staates zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

### Schrecklicher Tod zweier Kinder

Einen schrecklichen Tod fanden zwei kleine Mädchen in dem Stadteil Blich in Jaroslau. Die Mutter der Kleinen, von denen eine anderthalb, die andere 3 Jahre alt war, war in die Stadt gegangen und hatte die Kinder ohne Aufsicht zurückgelassen. Diese begannen mit dem Türchen des kleinen Eisensens zu spielen, wobei einige Kohlenstücke herausfielen. Die Kinder erlitten schwere Brandwunden. Die vergasende Kohle auf dem Fußboden erfüllte die Wohnung mit stinkendem Rauch. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie ihre Kinder ohne Lebenszeichen vor. Ins Krankenhaus eingeliefert, verstarben sie nach kurzer Zeit.

### Geldfälscherwerkstatt ausgehoben

Die Polizei hat eine große Geldfälscherbande unschädlich gemacht, die bei Minsk Mazowiecki eine „Privatmünze“ führte. Sechs Personen mit den Anführern Jezak und Perzynski an der Spitze wurden verhaftet.

Die Behörden hatten festgestellt, daß seit längerer Zeit auf den Märkten in den Wojewodschaften Warschau, Bialystok, Lublin und Kielce Falschgeldverbreiter ihr Unwesen trieben. Der Betrug gelang leicht, da die Münzen gut nachgemacht waren, und die Kolporteurs konnten stets unerkannt entkommen. Schließlich wurde einer von ihnen in Minsk Mazowiecki festgenommen, was zu der Aufdeckung der Werkstatt in einem kleinen Häuschen außerhalb der Stadt führte. Die Polizei fand die „Münze“ in voller Tätigkeit vor, und keinem der Geldfälscher gelang es zu entkommen. Die Verhafteten wurden ins Gefängnis übergeführt, das Falschgeld beschlagnahmt.

Jezak und Perzynski hatten viel Geld verdient; so hat der erste vor kurzem ein Gut und Perzynski bedeutende Waldbestände gekauft.

# SPORT PRESSE

Ein Stadion für Hunderttausend in der Hansestadt

## Nächstes Aldeutsches Turn- und Sportfest in Hamburg

Anlässlich des Führergeburtstages ist in Hamburg der Auftrag zum Bau eines großen Stadions erteilt worden. Die gewaltige Anlage, die eine Hauptkampfbahn mit 100 000 und zwei weitere Kampfbahnen mit je 35 000 Zuschauerplätzen umfaßt, wird im Stadtpark geschaffen. Zusammen mit den Stadionsbauarbeiten wird in Hamburg der Bau einer Schwimm-Kampfbahn in Angriff genommen.

All diese Vorbereitungsarbeiten gelten der Durchführung des Zweiten Aldeutschen Turn- und Sportfestes,

das — wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet — bereits an die Hansestadt vergeben ist.

Die Bestätigung dieser Meldung steht z. Zt. zwar noch aus, doch sind keinerlei wesentliche Widerstände von irgendeiner Seite zu erwarten. Im Gegenteil: Hamburgs Lage spricht um so mehr für die Ausrichtung des Turn- und Sportfestes, als ja besonders die überseeischen Gäste sämtlich sowieso über die Hansestadt in Deutschland ein treffen.

### Welche Fußballer fährt im Dezember nach England?

Seit einer Reihe von Jahren tragen die Engländer im Dezember immer ein Spiel gegen eine kontinentale Mannschaft aus. Und bisher ist es bekanntlich auch noch keiner Festlandelf gelungen, die Söhne Albions auf ihrem eigenen Boden zu schlagen. Das frühere österreichische Wunderteam, die Azzurris und die Tschechen waren bisher einem Siege am nächsten. Alle drei Mannschaften verloren nämlich mit nur einem Tore Unterschied.

In diesem Jahr hat England den 6. Dezember für ein Länderspiel gegen eine kontinentale Auswahl frei gehalten. Man weiß aber noch nicht, an wen in den nächsten Wochen die Einladung ergehen wird. Angeblich schwankt die Wahl zwischen Polen, Holland und der Schweiz. Die Eidgenossen haben aber die besten Hoffnungen.

Die Engländer waren bekanntlich schon 1933 in Bern Gast der Schweiz, und inzwischen werden die Schweizer durch ihren 2:1-Sieg im Jahre 1938 über England interessant geworden sein. Gehen jedoch die Engländer der Reihe nach, dann hat Holland die besten Aussichten auf die Einladung. Die Polen werden noch zwei bis drei Jahre warten müssen.

### Französische Reiter erobern polnischen Pokal

In Nizza errang beim internationalen Reitturnier die französische Offiziersmannschaft am Donnerstag den ersten Platz beim Großen Wettbewerb um den Preis des Polnischen Heeres. Die polnischen Reiter kamen nur auf die dritte Stelle, während der belgische Kapitän Gonzaga individuell den ersten Platz belegte.

Den Preis der belgischen Kavallerie erstritt sich die

### Weitere Deutschenentlassungen in Karwin

Die Entlassungen von Deutschen in der Industrie des Ostlandes gehen fort. Dieser Tage erhielten wieder mehrere Deutsche in Karwin die Räumungsschreiben. (D.P.D.)

### Die Mutter besuchte den deutschen Gottesdienst

In dieser Woche wurden zwei Arbeiter des Dominiums in Czermionka (Oberschlesien) entlassen. Ihre Mutter hatte am zweiten Osterfeiertag den deutschen Gottesdienst besucht. (D.P.D.)

### Deutscher Schulwagen zertümmert

In Petrowitz, Oberschlesien, wurde ein Wagen des Deutschen Schulvereins, in dem die deutschen Kinder nach der nächsten deutschen Schule gebracht werden, von Unbekannten vollständig zertümmert. (D. P. D.)

### Irrsinniger mit einem Rasiermesser

Der Polizei gelang es in Radom, den 30 Jahre alten Franciszek Malborcki zu verhaften, der wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesunmachtung Straßenpassanten überfiel und ihnen mit einem Rasiermesser Verletzungen am Hals beibrachte. Innerhalb weniger Tage waren 7 solcher Fälle vorgekommen, ohne daß es gelungen wäre, Malborcki festzu-

in ausgezeichneter Verfassung befindliche rumänische Vertretung mit Apt. Jahan an der Spitze.

### Gehälter im amerikanischen Sport

Die Veröffentlichungen über die zur Steuererklärung herangezogenen Einkommen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vermitteln auch einige aufschlußreiche Einblicke in die Gehälter, die im amerikanischen Berufssport zur Auszahlung kommen.

Die größten Umsätze gibt es im Baseball, da im Bogen wohl vereinzelt hohe Bötzen bezahlt werden, während es sich bei den Baseballmannschaften um regelmäßige Vergütungen handelt. Nicht nur die Spieler, auch die Manager und Präsidenten erhalten hohe Entschädigungen. Nach den jetzt bekanntgegebenen Zahlen für das Jahr 1937 hat Mickey Cochran als Manager der Detroit Tigers an Gehalt 36 000 Dollar und als Benefiz 9 000 Dollar, also zusammen 45 000 Dollar bezogen. Branch Rickey, der Vizepräsident der St. Louis Cardinals, verdiente 42 340 Dollar. Von den Spielern hat Lou Gehrig von den New York Yankees mit 36 000 Dollar Jahresgehalt am besten abgeschnitten. Im allgemeinen verdienen die Spieler und Manager der führenden Mannschaften zwischen 15 000 und 25 000 Dollar, wozu bei den Spielern noch bestimmte Sonderentnahmen durch andere Verträge, Reklame usw., kommen.

In der Liste über Gehälter im amerikanischen Sport taucht für das Jahr 1937 übrigens auch noch der Name des früheren Boxweltmeisters Braddock wieder auf, der sich bekanntlich mit einem Vertragsbruch dem Untreten gegen Max Schmeling entzog, um in Chicago gegen Joe Louis in den Ring zu gehen. 51 983 Dollar hat Braddock als seinen Bötzenanteil geerntet. Angeblich sollte Braddock damals 100 000 Dollar erhalten haben. Jetzt läßt sich feststellen, daß es nur die Hälfte dieser Summe gewesen ist, so daß Braddock also mit seinem Vertragsbruch nicht das Geschäft gemacht hat, das er gerne machen wollte!

nehmen. Dieser Tage fand man ihn während einer Razzia auf dem Judenfriedhof in Radom, als er auf einem Grabe schlief.

### 77 Gebäude eingäschert

Durch einen schadhaften Ramin brach im Dorf Solec im Kreise Dikusza ein Großbrand aus, dem 29 Wohnhäuser, 23 Scheunen und 25 Ställe zum Opfer fielen. 8 Rinder und 1 Schwein verbrannten. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf 200 000 Zloty geschätzt.

### Kleine Nachrichten aus Polen

In der Ortschaft Dembina, Kreis Tomaszow Lubelski, drangen nachts unbekannte Täter in das Gehöft des Alexander Wloszczak ein, schnitten zwei Pferden die Zungen heraus und schlugen einer Kuh den Bauch auf. Bei dieser bestialischen Tat handelte es sich um einen persönlichen Racheakt.

Der Staatspräsident empfing Vertreter der Krakauer Elektrizitätskreise, die ihm eine Denkschrift über die Elektrifizierung der Bahnstrecke Krakau-Zakopane überreichten.

Im Jahre 1940 wird die Stadt Kolbuszowa ihr 250jähriges Bestehen feiern.

In Warschau tritt gegenwärtig der finnländische Chor „Wipurin Lauleijat“ (Wyborg) auf. Das 80 000 Einwohner zählende Wyborg (Wipuri) zählt 30 Chöre.

# Alle Deutschen wählen

am 23. April

am 30. April

in Tomaszow

die Liste des DDB.

Sie trägt in den

Bezirken 3, 4 und 5 — Nr. 4

im Bezirk 6 — Nr. 7

in Pabianice

die Deutsche Wahlliste.

Bezirk 1, 3 und 4 — Nr. 5

Bezirk 5 — Nr. 7.

Im Bezirk 2 wird nur auf die Namen der deutschen Kandidaten

gewählt.

in Zdunska Wola

die Deutsche Liste.

Im Bezirk 1 — Nr. 4

Bezirk 2 und 3 — Nr. 5

Bezirk 4 — Nr. 6

in Konstantynow

und

Kuda-Pobianicka

die Deutschen Listen

1

in allen Bezirken.

in Alexandrow

die Deutsche Einheitsliste

3

in allen Bezirken.

## Der deutschen Liste alle Stimmen!











# Handel und Volkswirtschaft

## Die Textilwarenerzeugung gestiegen

ag. Es erschienen die Monatsschau und statistische Tabellen des Instituts zur Erforschung der Wirtschaftsjunktur und der Preise für die ersten zwei Monate dieses Jahres.

Aus den angeführten Ziffern ist zu ersehen, daß die Textilwarenerzeugung im Jahre 1939 im Zeichen einer steigenden Tendenz begann. Es erweist sich, daß auch die Lodzer Textilindustrie ihren Beschäftigungsstand weiter erhöhen konnte und die Absatzmöglichkeiten sich gebessert haben. Es ist nur bedauerlich, daß diese gute Entwicklung durch die eingetretene politische Spannung wieder zurückgeworfen bzw. aufgehalten wurde.

Während der Produktionsindex der Textilindustrie Polens im Januar v. J. 109,8 betrug (1938 = 100), wies der Januar 1939 einen Stand von 112,1 auf. Im Februar 1938 betrug der Index 115,8, im Februar d. J. jedoch 120,5. Zu bemerken ist, daß der im Februar d. J. erzielte Index einer der höchsten in den letzten 10 Jahren ist (der höchste Index wurde mit 128,5 im März 1938 verzeichnet).

In der Bekleidungsindustrie tritt die ansteigende Tendenz noch deutlicher zutage. Hier betrug der Index im Januar v. J. — 107,1, in demselben Monat dieses Jahres jedoch 111,3, während der Februar 1938 einen Index von 107,4 und der Februar 1939 einen solchen von 119,5 auswies. In interessierten Kreisen nimmt man an, daß der März eine weitere Steigerung der Erzeugung ausweisen wird, während sich die politischen Ergebnisse erst im April auswirken werden.

Als günstiges Moment kann für die ersten zwei Monate dieses Jahres auch ein merklicher Rückgang der Textilwarenpreise auf dem Inlandmarkt ausgewiesen werden. Und zwar betrug der Preisindex für Textilstoffe im Januar v. J. 57,6 und im Januar d. J. 55,6, während der Preisindex im Februar v. J. 57,4 und im Februar d. J. 55,5 betrug. Ähnlich ist die Entwicklung auch bei den Garn- und Rohstoffpreisen. Für Garn betrug der Preisindex im Februar v. J. 49,2 und in diesem Jahr 47,6, während er für Textilrohstoffe im Februar v. J. 35,4 und 1939 — 32,7 betrug.

Wie ersichtlich, war die Gestaltung der Lage in der Textilindustrie am Anfang dieses Jahres recht günstig. bleibt abzuwarten, welchen Gang die Ereignisse nunmehr nehmen werden, denn davon hängt auch die Entwicklung in der Textilindustrie ab.

## Textilindustrie teilweise stillgelegt

ag. Das anhaltende kühle Wetter hat sich auf die Produktion von Trikotwaren sehr ungünstig ausgewirkt. folgedessen haben viele Lohnwerkereien ihren Betrieb ganz eingestellt. Man glaubt, daß in den letzten Tagen der 25 Prozent der Trikotlohnwerkereien im Betrieb waren. In den größeren Betrieben ist die Lage nicht viel besser. Man rechnet allerdings damit, daß sich mit dem Eintritt warmen Wetters das Geschäft beleben wird.

Die Textilwerke „Krusche und Ender“ in Pabianice werden demnächst in Baranow im Zentralen Industriebezirk ihre neue Fabrik in Betrieb nehmen. Noch im laufenden Monat werden die Bauarbeiten beendet sein, so daß im Mai mit der Maschinenmontage begonnen werden dürfte. Es wird dies eine der größten Textilwerken im Bereich des Zentralen Industriebezirks sein. Die Ausmaße des Werkes lassen sich am besten an den großen Hallen erkennen, die einen Flächenraum von 9500 Quadratmetern einnehmen. Außer den Fabrikgebäuden wurde mit dem Bau von Wohn- und Geschäftshäusern begonnen.

## Schon 32 Millionen Złoty Vermahlungsgebühren eingelaufen

### Anderweitige Verwendung der Eingänge?

Nach einem Bericht des Finanzministeriums sind bis zum 10. April für Vermahlungsgebühren 32 Millionen Złoty eingezahlt worden, davon in bar 29 575 000 Złoty, während der Kreditsaldo für Etiketten 2 425 000 Złoty betrug. Während des Monats März sind insgesamt 4,9 Millionen Złoty eingelaufen. Somit ist in einem Zeitraum von knapp 7 Monaten schon mehr an Gebühren eingelaufen, als für das ganze Jahr vorgesehen war. Diese Mittel sollten für die Förderung der polnischen Getreideaufuhr verwendet werden. Da inzwischen aber in der gesamten Lage so bedeutende Änderungen eingetreten sind und Vorsicht bei der Ausfuhr geraten scheint, wird damit gerechnet, daß der Ausfuhr zur Begutachtung der Ausgaben dieser Summen in seiner nächsten Sitzung Beschlüsse über die Verwendung der gesammelten Summen für die Stärkung der polnischen Getreidereserven und für die Rationalisierung des Getreidehandels im Inlande fassen wird.

## polnisch-jugoslawischen Verhandlungen

Die jugoslawische Presse berichtet, daß im Mai d. polnisch-jugoslawische Handelsvertragsverhandlungen beginnen sollen. Von polnischer Seite liegt noch keine Bestätigung dieser Meldung vor.

## Verhandlungen mit der Slowakei

Unter dem Vorsitz des Abteilungsleiters Geppert im Industrie- und Handelsministerium ist dieser Tage eine polnische Handelsabordnung nach Preßburg abgereist. Aufgabe der Besprechungen ist der Abschluß eines Handelsvertrages mit dem neuen slowakischen Staat. Im Hinblick auf den ausgesprochen landwirtschaftlichen Charakter der Slowakei — schreibt dazu die „Codz. Gaz. Handl.“ — ist nicht damit zu rechnen, daß zwischen Polen und der Slowakei ein reger Handelsaustausch entstehen wird. Es sei jedoch wichtig, die Wirtschaftsbeziehungen Polens zu diesem Nachbarland zu regeln.

## Geld- und Warenbörsen

### Lodzer Börse

Lodz, den 21. April 1939.

#### Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937	—	61,75	61,50
4% Konsolidierungsanleihe	—	63,00	62,75
4% Dollaranleihe	—	39,25	39,00
3% Investitionsanleihe I. Em.	—	82,50	82,25
3% Investitionsanleihe II. Em.	—	81,00	80,75

#### Bankaktien

Bank Polski	—	117,00	116,00
-------------	---	--------	--------

Tendenz schwach.

### Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 21. April 1939.

Amsterdam	282,75	283,47	282,53
Berlin	—	218,07	212,01
Brüssel	89,45	89,67	89,23
Danzig	—	100,25	99,75
Helsingfors	—	11,03	10,97
Kopenhagen	—	111,43	111,87
London	24,89	24,06	24,82
New York	5,31 1/4	5,32 1/2	5,30
New York Kabel	5,31 3/4	5,33	5,30 1/2
Oslo	123,00	125,32	124,68
Paris	14,10	14,14	14,06
Rom	—	28,06	27,92
Stockholm	128,25	128,67	127,93
Zürich	119,00	119,80	118,70

#### Aktien

Bank Polski	116,00
Haberbusch	67,50
Lilpop	91,00
Modrzewoj	21,00
Norblin	103,50
Ostrowiec	78,50
Starachowice	56,00

#### Verzinsliche Werte

4% Konsolidierungsanleihe	63,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	61,50
4% Dollaranleihe	40,00
3% Investitionsanleihe I. Em.	82,50, II. Em. 81,00
4 1/2% ländliche Pfandbriefe Ser. V.	60,00
5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landwirtschaftsbank*	81,00
5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank*	81,00
6% Oblig. der Landwirtschaftsbank 3. Em.	97,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	67,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alte)	69,25
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933)	59,50
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1938)	57,00

Tendenz für Devisen etwas schwächer, Staatsanleihen behauptet; Pfandbriefe und Aktien etwas fester.

\* frühere 8 und 7%.

### Getreidebörsen

21. April	Lodz	Posen	Warschau
Roggen	16,00—16,25	14,85—15,10	15,00—15,50
Einheitsweizen	22,75—23,00	20,50—21,00	23,00—23,50
weisse Weizen	22,25—22,50	—	—
Roggerste	19,00—19,50	—	—
Braugerste	—	19,00—19,50	19,00—19,25
Hafer I	18,00—18,50	16,10—16,50	17,25—17,50
Hafer II	17,50—18,00	15,50—16,00	—
Hafer III	—	—	—
Roggenmehl	—	—	—
Auszug 0—30%	29,25—29,75	—	27,00—27,50
I A 0—55%	26,50—27,00	24,00—24,75	—
Roggenkörnung 0—95%	23,00—23,50	—	20,50—21,00
Weizenmehl	—	—	—
Auszug 0—30%	41,50—42,50	—	42,00—43,00
0—35%	40,50—41,50	38,25—40,25	—
I 0—50%	37,50—38,50	35,50—38,00	—
I A 0—65%	35,50—36,50	32,75—35,25	—
II 30—65%	33,00—34,00	—	—
II 35—65%	32,00—33,00	28,50—31,00	—
II A 50—65%	26,00—27,00	26,00—27,00	—
II 60—65%	25,00—26,00	24,50—25,50	—
III 65—70%	24,00—25,00	20,50—21,50	—
Weizenkleie grob	12,75—13,00	14,00—14,50	—
Weizenkleie mittel	12,50—12,75	12,25—13,00	—
Roggenkleie	11,75—12,00	11,50—12,50	—
Wintererbsen	56,00—59,00	53,50—54,50	—
Viktoriaerbsen	36,00—40,00	31,00—35,00	—
Felbererbsen	28,00—30,00	—	—
Weide	24,00—26,00	—	—
Deluzschen	27,00—29,00	22,00—23,00	—
Blauer Mohr	95,00—100,00	91,00—94,00	—
Senf	58,00—60,00	55,00—58,00	—
Blausapinen	13,00—14,00	13,00—13,50	—
Gelbsapinen	15,00—16,00	14,00—14,50	—
Geradella	20,00—22,00	21,00—23,00	—
Buchweizen	23,50—24,00	—	—
Buchweizengrüße	42,50—43,50	—	—
Gerstengrüße	32,50—33,50	—	—
Feinfuchsen	23,00—25,00	24,50—25,50	—
Rapsfuchsen	15,50—16,50	13,50—14,50	—
Kartoffelmehl Superior	33,00—35,00	29,50—32,50	—
Kartoffelmehl Prima	31,00—32,00	—	—
Speisefartoffeln	5,50—6,00	—	—
Weißflie	—	—	260,00—280,00
Rotflie (97%)	100,00—120,00	113,00—118,00	115,00—125,00
Rotflie	—	—	70,00—85,00
Weizen	58,00—59,00	64,00—67,00	—
Sojabohnen	—	—	—
Sojabohnen	—	—	—
Roggenstroh (gepreßt)	4,50—5,50	2,75—3,00	—
Roggenstroh (lof)	4,00—4,50	1,75—2,25	—
Weizenstroh (gepreßt)	—	2,25—2,75	—
Heu (I) lof	8,50—9,50	5,75—6,25	—
Heu (gepreßt)	—	6,75—7,25	—
Heu (II)	—	—	—
Gesamtsumme	1672 t	2213 t	3328 t
	(21. April)	(20. April)	(20. April)

## Blick in die Zeitschriften

Das dritte Heft des IV. Jahrgangs der im Auftrag des Internationalen Zentralbüros Freude und Arbeit, Berlin, herausgegebenen Zeitschrift „Freude und Arbeit“, (Jahresbetrag in Polen 31,80 Zł.), die wie immer erstklassig ausgestattet ist, bringt Berichte aus England, Deutschland, Italien, Schweden, Norwegen, Finnland, Belgien, der Niederlande, Spanien, Ungarn, Brasilien, Portugal und der U.S.A. Das Titelblatt zeigt diesmal eine prächtige Farbmontage, die die Oper und das königliche Dramatische Theater mit Cornberg Uhr in Stockholm darstellt: bereits der erste Hinweis auf den dort im Jahre 1940 stattfindenden Weltkongress für Freiheit und Erholung. Auch im Text ist die Nummer zum großen Teil schon auf den Weltkongress abgestimmt. So beschäftigt sich ein Artikel von Dr. Grafmann „Stockholm“ mit Schwedens Hauptstadt, und ein Aufsatz von Dr. Benzt Paul, 1000 Worte Stockholm“ bringt Interessantes aus der künftigen Kongressstadt. Beide Arbeiten sind reich illustriert. Neben einem eingehenden Bericht über die Februartagung des Internationalen Beratungskomitees und des Internationalen Zentralbüros in London folgen in bunter Reihe ein Bericht über das Theater in Finnland, eine Bildmontage „Besuch beim belgischen Volkstheaterpaar in Berlin“, ein Bericht über eine Reise mit Staatspräsident General Carmona in Portugiesisch-Ästafrika. Wieder eine Bildmontage „Ungarisches Volkstum bitter um Aufmerkbarkeit“ mit sehr schönen Bildern von der ungarischen Pferdekunst, man sieht den Besuch der brasilianischen Luftwaffenkommission in Berlin, ein Bild von Knut Hamsun mit einem ausgezeichneten Aufsatz über das vielseitige Schaffen dieses großen norwegischen Dichters.

## Zwei dringende Bitten an den Leser!

1. Entgelte die Inhaltsbereicherung der „Freien Presse“ durch deren Weiterempfehlung in Bekanntenkreisen.
2. Bei Einkäufen berufe Dich auf Anzeigen in der „Freien Presse“.

Der Verlag.

## Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen vom Vortage)

New York, 20. April. (Schlußkurse):	Mai 8,23, (8,24),
Juli 7,81 (7,84),	Oktober 7,42 (7,46),
Dezember 7,34 (7,36),	Januar 7,32 (7,36),
März 7,39 (7,41).	
New York, 21. April. (Eröffnung):	Mai 8,17 (8,23),
Juli 7,80 (7,83),	Oktober 7,41 (7,43),
Dezember 7,33 (7,34),	Januar 7,33 (—),
März 7,37 (7,40).	
Liverpool, 21. April. Tendenz stetig.	Mai 4,65, Juli 4,41,
Oktober 4,27, Januar 4,27, März 4,30,	Juli 4,34.
Aegyptische Giza Nr. 7: Tendenz stetig.	
Upper: Juli 5,54, November 5,56.	
Bremen, 21. April.	

	Brief	Geld	Bezahlt
Januar	8,84 (8,94)	8,81 (8,91)	8,83 (8,94)
März	8,86 (8,93)	8,82 (8,91)	— (—)
Mai	— (—)	— (9,40)	— (9,40)
Juli	9,26 (9,30)	9,24 (9,28)	9,25 (9,28)
Oktober	8,93 (8,99)	8,92 (8,96)	8,92 (8,98)
Dezember	8,84 (8,94)	8,82 (8,90)	— (—)

Tendenz: kaum stetig.

## Heute in den Lichtspielhäusern

(Ohne Gewähr)

Capitol (Ede Sachodnia- und Zawadzkastraße)	„D czym sie nie mówi“ (Engländer — Cybulski).
Casino (Petrikauer Str. 67)	„D. Murek“ (Nora Ney, R. Junosza-Stepowski).
Corso (Legionowstr. 2 — früher Zielonastr.)	„Das Recht des Professors Lindsay“ (Edward Robinson).
Europa (Marutomicza 20)	„Ultimatum“ (Stroheim, Dita Parlo).
Grand-Rino (Petrikauer Str. 72)	„Ezry ferca“ (Warszawer — Zabczynski).
„Ira“ (Kilinskiego 124)	„Druga miodosc“.
Metropolis (Drazejad 2)	„Die kleine Nachtligall“ (Shirley Temple).
Mimosa (Kilinskiego 178)	„Vorsicht mit der Liebe“ (Anny Ondra).
„Unter vier Augen“ (Dolores del Rio).	
Palace (Petrikauer Str. 108)	„Nette“ (Räthe Dorisch, Ruth Hellberg).
Paladium (Rabierkowskiego 16)	„Marco Polo“.
Przedwiośnie (Zeromskiego 74/76)	„Kamstwo Krystyn“ (Warszawer — Junosza-Stepowski).
„Rafleta“ (Sienkiewicza 46)	„Schneewittchen“ (Zeichenfilm).
Rialto (Drazejadstr. 1)	„Heiratliche Echter“ (Deanne Durbin).
Stylony (Kilinskiego 123)	„Zwei Frauen“ (Olga Eschdowa, Irene v. Meyendorff).
Ton (Kopernika 16)	„Der Konflikt“ (Corinne Luchaire).
Sachata (Galerkastraße 26)	„Professor Wilczur“.
„Muzo“ (Ruda Pabianicka)	„Meine Eltern lassen sich scheiden“ (polnischer Film).
„Star“ (Ruda Pabianicka)	„Unsere kleine Frau“ (Räthe von Nagh — deutscher Film).

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski (Śródmiejska 15). — Nachm. und abends: „Zaczarowane kolo“.

Teatr Polski (Cegielniana 27). — 8,30 Uhr: „Jan“.

a. Nachtbesuch der Apotheken. S. Duszkiewiczowa, Gierkowskistr. 87; J. Hartman, Brzezinskastr. 24; B. Kowinka, Plac Wolności 2; A. Perlman i S. Cegielnianastr. 32; W. Danielecki, Piotrkowska 127; F. Wojcicki, Piotrkowska 27; R. Rembi. Karłowickastr. 48.



### Kirchliche Nachrichten

**St. Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Wamagat. Vormittags 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor G. Schedler. Nachmittags, 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor G. Schedler. In der Armenhauskapelle, Karłowicza 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst. Jugendheim, Petrifauer 4. Sonntag, 4.30 Uhr: nachm.: Konfirmandenfeier. Pastor Wamagat. Freitag, 8 Uhr abends: Jugendbund. Pastor Harry Richter. Bethaus in Zubardz, Sierafowickiego 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wubel. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Wubel. Bethaus in Waluth, Dworisa 2. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Harry Richter. Szroble, Hans Grabki. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Harry Richter. Die Antiswoche hat Herr Pastor Schedler.

**St. Johannes-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. 53. Stiftungsfest des Jünglingsvereins mit Einzug der männlichen Jugend. Senior Pastor Dietrich. Sonntag, 10 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Oberstein. 10 Uhr: Konfirmation. Pastor Lipki. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Senior Pastor Dietrich. Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipki. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Dr. Dietrich. Stadtmissionsaal. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbund. Pastor Sen. Dietrich. Dienstag, 8 Uhr abends: Helfersrunde. Senior Pastor Dietrich. Freitag, 8 Uhr abends: Gottesdienst. Senior Pastor Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. Pastor Oberstein. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: Vortrag: Bibelbesprechung. Senior Pastor Dietrich. Montag, nachmittags 5 Uhr: Weib. Jungsch. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde. 8.30 Uhr: Senior Pastor Dietrich. Mittwoch, abends 8 Uhr: Gesangsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Echterverein: Versammlung. Dr. Dietrich. Freitag, nachm. 4 Uhr: Mädchenabteilung. 1. nachm. 5.30 Uhr: Mädchenabteilung 2. Freitag, abends 8 Uhr: Musikstunde. Jünglingsverein. Dienstag, Mittwoch, Sonnabend, 4 Uhr: Knabenscharen 1-3. Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 8 Uhr abends: Heimabend. Dr. Dietrich. Montag, 7 Uhr nachm.: Kreis der männlichen Mittelschuljugend. Pastor Dr. Dietrich. Freilicht Jugendheim. Dienstag, 7 Uhr abends: Männerverband. Pastor Lipki. Mittwoch, 7 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmanden. Pastor Oberstein. Karolew. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Bellermann. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Dr. Dietrich. Freitag, abends 7 Uhr: Jugendstunde. Pastor Dr. Dietrich. Greifenheim. Sonntag, 3.30 Uhr: Fest. Pastor Oberstein. Montag, nachm. 4 Uhr: Andacht. Pastor Oberstein. Freitag, 8.30 Uhr: Morgenandacht. Pastor Oberstein. St. Johannes-Krankenhaus. Sonnabend, 4.30 Uhr nachm.: Andacht für die Kranken. Pastor Oberstein.

**St. Matthäi-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor W. G. Richter. 10 Uhr vorm.: Konfirmation. Pastor A. Pöfner. 2.30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. Von 3.30-5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen. Pastor W. G. Richter. Montag, 6 Uhr abends: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. 7 Uhr abends: Männerverbandstunde. Pastor A. Pöfner. 7-9 Uhr abends: Jungfrauenverein. Pastor Berndt. Dienstag, 8 Uhr abends: Helfersrunde. Pastor Berndt. Mittwoch, 4 Uhr nachm.: Frauenverein. Pastor Berndt. 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor W. G. Richter. Donnerstag, 4 Uhr nachm.: Prüfung. Pastor Berndt. 4 Uhr nachm.: Sternbund. Freitag, 5 Uhr nachm.: Weibliche Jungsch. Pastor Berndt. 8 Uhr abends: Jungmännerverein. Pastor Berndt. Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Männliche Jungsch. Pastor W. G. Richter. Jugendorganisationen. Montag 5 Uhr nachm.: Knaben-Jungsch. Pastor A. Pöfner. 6 Uhr abends: Mädchen-Jungsch. Pastor A. Pöfner. 7 Uhr abends: Jungsch. Pastor A. Pöfner. Dienstag, 4 Uhr nachm.: Jungsch. Dabrowska 46. Pastor A. Pöfner. Sonnabend, 8 Uhr abends: Ev.-D. Jugend. Pastor A. Pöfner. Greifenheim, Orbrowka 46. Donnerstag, 6 Uhr nachm.: Bibelstunde. Pastor A. Pöfner. St. Eufimij, St. Orzel 29. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. 4 Uhr nachm.: Evangelisationsgottesdienst. Pastor Berndt. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor A. Pöfner.

**St. Michaels-Gemeinde, Bethaus, Zgierzka 141.** Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst ohne Feier des heil. Abendmahls. Pastor A. Schmidt. 11.30 Uhr vorm.: Kindergottesdienst. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst an der Pimanowskigo 174. Dienstag, 4 Uhr nachm.: Frauenverein im Vereinslokal, Zgierzka 162. 8 Uhr abends: Jugendverein im Pfarrhause. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde im Bethause. 8.30 Uhr abends: Helfersrunde im Pfarrhause. Donnerstag, 5 Uhr nachm.: Prüfung

der Konfirmanden. 8 Uhr abends: Gottesdienst an der Pimanowskigo 174. Gottesdienste in der Diakonissenhaus-Elisabeth-Kapelle, Pionera 42. Sonntag Mis. Dom.: 10 Uhr Gottesdienst. Pastor B. Pöfner. Kantorat Chyanta. Sonntag, vorm. 9.15 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor E. Lefke.

**Brüdergemeine, Zeromskigo 56.** Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst. Pred. Raus. 3 Uhr: Predigt. Pred. Raus. Montag, 8 Uhr: Kränzchen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Pred. Raus. 4.30 Uhr: Kinderbund. 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Pred. Raus. Pabianiec, Sm. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Predigt. Pred. Hildner. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. 7.30 Uhr: Bibelabend für die weibl. Jugend. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bilderabend. Sonnabend, 7 Uhr: Bibelabend für die männl. Jugend. Pred. Hildner.

**Brüdergemeine, Konstantynow, 11. Etopada 12.** Sonntag, 9.30 Uhr: Kinderstunde. 18.30 Uhr: Predigt. Mittwoch, 18 Uhr: Kinderbund. Donnerstag, 19 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 19 Uhr: Bibelstunde. Pred. Hochgeladen. Brüdergemeine Stoffi. Sonntag, 9.30 Uhr: Kinderstunde, 2 Uhr: Jugendbund, 3 Uhr: Predigt. Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde in Sitawa. Pred. Hochgeladen.

**Ev.-Luth. Gemeinde zu Zgierz.** Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst ohne hl. Abendmahl. Pastor Zundel. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Zundel. 6 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Konf.-Rat. Falzmann. Montag, 7.30 Uhr: Jungfrauenverein. Konf.-Rat. Falzmann. Mittwoch, 7 Uhr: Bibelstunde. Konf.-Rat. Falzmann. Kantorat Grabieniec. Sonntag, 10 Uhr: Konfirmation. Konf.-Rat. Falzmann.

**Ev.-Luth. Gemeinde zu Alexandrow.** Sonntag, 8 Uhr früh: Morgenandacht. Pastor Venke. 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Duse. 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Pastor Venke. Dienstag, 8 Uhr abends: Helfersrunde. Pastor Duse. Mittwoch, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Venke. Donnerstag, 8.30 Uhr abends: Jugendverein. Pastor Duse.

**Ev.-Luth. Gemeinde zu Ruda Pabianicka.** Sonntag, 10.15 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor J. Zander. 2.30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst in Ruda, Roficie und Chocianowice. 3.30 Uhr nachm.: Gemeindefestungskonzert unter Mitwirkung aller Kirchenvereine im R.-G.-B. „Roficie“. Montag, 7.30 Uhr abends: Jugendbundstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde im Bethaal zu Roficie. Pastor J. Zander. Donnerstag, 8 Uhr abends: Helfersrunde.

**Ev.-Luth. Kirche zu Pabianiec.** Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor S. Horn. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor S. Horn. 4 Uhr nachm.: Evangelisation. Pred. Müller. Dienstag, 7 Uhr abends: Jugendbundstunde. Pastor S. Horn. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pred. Müller. Gottesdienst auf dem Lande. Marglowa. Sonntag, 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor E. Lembke. 12 Uhr: Kinderstunde. Pastor E. Lembke.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Kirche Kopernika 8 (Leiter: Pastor Paul Otto).** Sonnabend, 8 Uhr: Jugendstunde für junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Nachmittags, 1.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungen von 13-17 Jahren. 4 Uhr: Wäntermittagsfest. Jedermann ist eingeladen (deutsche und polnische Ansprache). Abends, 7.30 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Montag, 8 Uhr: 32. Frauenjohresfest. Die Frauenvwelt ist herzlich eingeladen. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. 8 Uhr: Bibelstunde. Matejk 10. Sonnabend, 4 Uhr: Kinderstunde. Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsstunde. 10 Uhr: Kinderstunde. Nachmittags, 3 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Dienstag, 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 7.45 Uhr: Jugendstunde. Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, abends 7 Uhr: Jahresfest für alle. Festredner: Herr Pastor A. Schmidt. Montag, 7.45 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 7.45 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Lody-Radogoszej, St. Brzostki Nr. 48a. Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsstunde. 10 Uhr: Kinderstunde; nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle; abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7.45 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 7.45 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Warszawa 20. Sonnabend, 4 Uhr: Kinderstunde. Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsstunde; abends 6 Uhr: Evangelisationsstunde; 7.15 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 7.30 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde. Ruda Pabianicka, 3-go Maja 37. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 10.15 Uhr: Gottesdienst; 7 Uhr abends: Evangelisation. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde; 7.30

Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 4 Uhr: Kinderstunde. Freitag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Lody-Chojny, Bierzbojwa 14. Sonntag, 1.30 Uhr: Kinderstunde; 3 Uhr: Evangelisationsstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Alexandrow bei Lody, Bratinszkiwskiego 7. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 3 Uhr nachm.: Evangelisationsstunde. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 6 Uhr: Kinderstunde; 8 Uhr: Jugendstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde. Konstantynow, Blac Wolnowci 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 3 Uhr nachm.: Evangelisationsstunde. Montag, 8 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 6 Uhr: Kinderstunde; 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Lody, Bohaterow 79 (Doly). Sonntag, 5 Uhr: Evangelisation; 7 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 7 Uhr: Gebetsstunde. Rogi, Piana 10. Sonntag, 3 Uhr: Evangelisationsstunde.

**Ev.-Luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Gdanika 85.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends, 8 Uhr: Jugendunterweisung und Christenlehre. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauenstunde. St. Petri-Gemeinde, Senatoriska 56. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst (Mark. 5, 21-43) und Christenlehre (7. Gebot). Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauenstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde (Hosea 5). Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrzejow. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 6.30 Uhr: Bibelstunde.

**Missionshaus „Piel“, Wolczanski 124.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, 6 Uhr: Frauenmissionsstunde. Sonnabend, 3 Uhr: Kinderstunde. 5 Uhr: Evangelisation. Der Lesesaal ist täglich, außer Sonn- und Feiertagen, von 5-9 Uhr geöffnet.

**„Beth-El“-Mission, Nawrot 36.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Strer. Montag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechungen mit Israeliten. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Allgemeine Bibel- und Gebetsstunde. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 6.30 Uhr: Jugend-Gebetskreis. Freitag, nachm. 4.30 Uhr: Frauenverein der „Beth-El“-Freunde. Sonnabend, abends 3 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Evangelisationsversammlung. — N. B. Der Lesesaal ist täglich, außer Sonn- und Feiertagen, von 5-9 Uhr abends geöffnet.

**Baptisten-Kirche, Nawrot 27.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. W. Guschke. Thema: „Die Berufung der Frau zum Dienst Christi“. 11.45 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse; nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. W. Guschke, anschl. Jugendverein. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Betstunde. Baptisten-Kirche, Rogowicki 43 a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. S. Fiebig; nachm. 2.30 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse; 4.15 Uhr: Gemeindefest (nur für Mitglieder). Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pred. S. Fiebig. Baptisten-Kirche, Pimanowskigo 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Betstunde. Baptisten-Kirche, Ruda-Pabianicka, Alexander 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11.45 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Betstunde. Baptisten-Kirche, Pabianiec, Pimanowskigo Nr. 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. E. R. Wenske; 11.30 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. E. R. Wenske. Montag, 4 Uhr nachm.: Frauenverein, 6 Uhr: Mädchenstunde. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Betstunde. Pred. E. R. Wenske. Freitag, nachm. 5.30 Uhr: Knabensrunde. Baptisten-Kirche, Alexandrow, Podziwnowa 5. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Baptisten-Kirche, Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag, vorm. 19 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Pohl. Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Pohl. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibel- und Betstunde. Greifenheim, Neu-Chojny, Alexandrowiska 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

**Evangelische Christen, Wolczanska 129.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger A. Berghole. 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse. 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Prediger A. Berghole. Anschließend: Jugendstunde. Freitag, abend 7 Uhr: Bibelstunde. Radogoszej, Sabotwa 17. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsstunde.

**Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung (Christian Science Society) in Lody, Al. Rosciuszki 54.** Sonntag, um 9.30 Uhr: Sonntagschule, um 10.30 Uhr: Gottesdienst. Thema: Die Probezeit nach dem Tode.

**Gastlokal**  
**Hugo Geisler, Glowna 21**  
Fernruf 160-03.  
heute: Wellfleisch — Pilsner Urquell —  
Es wird ab sofort ein  
**Lehrer der russischen Sprache**  
gesucht. Offerten unter „Russisch“ an die Gesch.  
der „Fr. Pr.“ 3334

**Willst Du reich sein —**  
so arbeite! Willst Du gut rasiert sein?  
Dann benütze „Pigin“-Rasierseife.

**Rosen** niedrige u. hochstämmige, Trauerrosen, Kletterrosen, Polyantha. Großfrüchtige Stachelbeersträucher u. Johannisbeeren empfiehlt F. Wagner, Out Jostowa. Verbindung mit der Straßenbahn 15 bis Zdrowie u. mit der Konstantynower Zufuhrbahn bis zum Depot oder Haltestelle Jostowa. 3225  
Wohnhaus und Fabrikgebäude (2 Säle 12x6 Quadratmeter), mit Licht u. Kraftanlage, sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch. der „Fr. Presse“. 3312

**Gummischläuche**  
zum Sprengen von Strasse,  
Hof und Garten  
liefert in bester Qualität billigst vom Lager  
**Rudolf Römer**  
Lager technischer Artikel  
früher KARL MOGK  
NAWROT 4.  
Telephone: 106-83 — Büro und Wohnung  
106-84 — Geschäft und Büro.

**Zur Konfirmation**  
empfehlen die schönsten  
Sträusse und Blumenkörbe  
**Die Blumenhandlung KÄTHE LOFFLER**  
Glowna 29, Fernruf 189-31

**Ein schmutziger Löffel**  
ist ein Beweis dafür, daß die Hausfrau vergessen hat, sich mit der Puffflüssigkeit Luna zu versehen.  
**Optiker E. Schleicher**  
Lodz, Petrikauer 155  
langjähriger Angestellter der Firma Postel empfiehlt zu Konkurrenzpreisen: Brillen, Kontaktlinsen und neuester Fasson mit erstklassigen Augen-gläsern, genau den Augen zugepaßt.  
Achtung! Austausch von Krankenlinsen auf Sornfassung, Klemmer u. a. bei minimaler Zuzahlung.

**Christliches Reinigungsunternehmen**  
**Lodz, Kilinskiego 142**  
1. Stock, Telephon 258-98  
Lieferung sowie Legen von Parkett, Korkplatten „Expanko“, Zinklinsen, Drahten. Fachmännische Ausführung bei mäßigen Preisen. 6087

Wydawnictwo i Tlocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.  
Verlag und Druckerei: Verlagsgef. „Libertas“ G. m. b. H., Lodz I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Anzeigen- und Anzeigentheil: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depesz: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacyjne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dział sportowy: E. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.  
Hauptredakteur: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politisch: Adolf Kargel; Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales: Wirtschaft: unpolitische Meldungen und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: E. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.